IDM Institut für den Donauraum und Mitteleuropa

Tätigkeitsbericht 2020

HAUPTUNTERSTÜTZER 2019/2020

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Bundeskanzleramt

Bundesministerium
Europa, Integration
und Äußeres

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH

Stadt Wien | Kultur

ERSTE Group

ÖNB
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

FÖRDERNDE MITGLIEDER

WIRTSCHAFTSBUND

UNIQA

WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

DORR

mondi

KOOPERATIONSVEREINBARUNGEN

seit April 2011
Universität für Bodenkultur Wien

BOKU

seit Jänner 2016
Donau-Universität Krems

DONAU UNIVERSITÄT KREMS

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	**2**
Unplanbarkeit wird zum Normalfall	**3**
Schlaglichter 2020	**5**
Vorstand und Internationaler Rat	**6**
Team	**7**
Forschungsschwerpunkte	**8**
Nachwuchsförderung	**11**
Publikationen	**14**
Veranstaltungen	**17**
Weitere Formate und Initiativen	**21**
IDM Veranstaltungsübersicht 2019/2020	**24**
Weitere Aktivitäten der IDM-MitarbeiterInnen	**29**
Das IDM in den Medien	**32**
IDM Netzwerk: Initiativen, Kooperationen und Partnerschaften im Donauraum	**35**
Finanzielles	**37**
Das IDM in Zahlen	**39**

Als gemeinnütziger Verein befasst sich das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) seit mehr als 60 Jahren mit aktuellen Fragen des Donauraums, Mittel- und Südosteuropas (ZVR: 203 866 349). Zu den Schwerpunkten des Instituts zählen die Zukunft der Europäischen Union sowie die Beziehungen mit ihren östlichen Nachbarstaaten. Mit umfassenden Forschungen, Publikationen und Veranstaltungen generiert und vermittelt das IDM notwendiges Wissen über die Region und trägt mit seiner Expertise zur grenzübergreifenden Verständigung, Kooperation und Entwicklung guter nachbarschaftlicher Beziehungen bei.

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des IDM!

Wer hätte vor genau einem Jahr noch gedacht, dass wir im Herbst des Jahres 2020 eine weltweite Pandemie unser Leben erschüttern sehen, die bereits seit mehr als einem halben Jahr unsere gesamte Lebenswelt einschränkt und deren Ende noch nicht absehbar ist? Über Corona wurde bereits viel geschrieben, es ist natürlich klar und bedarf keiner besonderen Erwähnung, dass auch das IDM in seiner Arbeit krisenbedingt vor Herausforderungen bis dahin unbekannter Art gestellt wurde. Nicht weniger erschüttert waren wir vom Terroranschlag kurz vor dem zweiten Lockdown, wobei unser wie auch das weltweite Mitgefühl den Opfern und deren Angehörigen galt.

Doch dies soll keine Wehklage werden, sondern eher ein nüchterner Blick darauf, was aus dieser Situation gelernt und festgehalten werden kann. Durch die Covid-19 Pandemie wurden wir wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeführt, wir wurden daran erinnert, dass die ständige Veränderung eine Grundkonstante unseres Daseins darstellt.

Die Krise machte uns klar, dass die Verhältnisse, die wir in Europa, aber auch auf fast der gesamten Welt für feste Strukturen und voraussehbare Entwicklungen hielten, sich in Wirklichkeit in ständigem Fluss befinden und dass das einzige Gewisse die Unsicherheit und Zerbrechlichkeit jeder Ordnung darstellt. Covid-19 hat viele Probleme nicht selbst hervorgebracht, es hat sie eher in einer nicht gekannten Intensität zusätzlich verdeutlicht.

Ist dies ein Aufruf, den Kopf in den Sand zu stecken? Mitnichten, die derzeitige Krise sollte uns eher weiter bewusst machen, dass Stabilität, Perspektive und Frieden für Europa einer beständigen Anstrengung und dauerhaften Auseinandersetzung bedürfen, wollen wir nicht den falschen, gefährlichen Veränderungskräften den Raum überlassen. Es liegt an uns, die positive Wandlungskraft bereitzustellen, wenn wir wollen, dass auch zukünftige Generationen das gemeinsame Haus Europa als lebens- und erhaltenswert erachten. Wir sind es ihnen schuldig.

Das Große spiegelt sich im Kleinen, diese Dialektik trifft auch auf das IDM zu. Das Institut hat angesichts dessen die Dynamik der Veränderungen verstanden und hat auf die neuen Umstände reagiert. Das Team, dem an dieser Stelle ein großes Lob ausgesprochen werden muss, entwickelte neue Online-Formate, um auch weiterhin im virtuellen Raum ExpertInnengespräche, Veranstaltungen, Seminare und Initiativen durchführen zu können. Man muss an dieser Stelle festhalten, dass dieses Vorhaben vollauf gelungen ist.

Da sich das IDM erfolgreich an die neue Lage angepasst hat, ist es bereit, seinen Anteil an der Etablierung von positiver Veränderungsenergie im Donauraum und in Mitteleuropa zu leisten und seine gesamte Kraft und Ressourcen in die Bereitstellung von exzellenter Expertise, Analyse und in die Erarbeitung von Lösungen bezüglich der derzeitigen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu setzen.

Mit herzlichem Dank an alle Freundinnen und Freunde im Namen des Instituts,

Ihr

Dr. Erhard Busek

Vorsitzender

Unplanbarkeit wird zum Normalfall

Im vorigen Tätigkeitsbericht haben wir weitere Initiativen versprochen. Wir haben alles darangesetzt, unser Versprechen einzuhalten und einiges angestoßen, allerdings anders als geplant. In solch einem Jahr erscheint es kaum möglich, COVID-19 nicht zu erwähnen, auch wenn es inzwischen wahrscheinlich niemand mehr lesen möchte. Wir bemühen uns deshalb in der Rückschau des vergangenen Berichtszeitraums, dies auf ein Minimum zu reduzieren.

Zunächst hielten wir im Jahr 2019 noch ein Blockseminar am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH). Dies ist Teil einer Kooperation, bei der das IDM als Residenzinstitut für Studierende des Masterstudiengangs Peace and Security Studies fungiert. Erstmals hat in diesem Rahmen auch eine Studierende ihre Abschlussarbeit am IDM verfasst und erfolgreich verteidigt. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem IFSH. Den fulminanten Jahresabschluss 2019 bildete eine Podiumsdiskussion zur Orthodoxie im Donauraum, mit der wir unsere Aktivitäten zu Religion und Glaubensgemeinschaften in unserer Fokusregion fortführen.

Der Auftakt des Jahres 2020 stand ganz im Zeichen unseres Jean-Monnet-Projekts „From Fictional to Functioning Democracy. Developing Concepts and Strategies for an Inclusive and Participatory Europe (FIFUDEM)". Bei der zahlreich besuchten Kick-off-Konferenz im Haus der Europäischen Union in Wien teilten renommierte ExpertInnen ihre Visionen zur liberalen Demokratie, wobei die anschließenden Workshops den perfekten Auftakt für die weitere Arbeit am IDM bildeten. Davon inspiriert nutzten wir sogleich den Schwung dieses vielversprechenden Jahresbeginns und organisierten vier weitere Veranstaltungen im Jänner 2020 gemäß unserem regulär geplanten Programm, darunter auch den Vortrag des neuen ungarischen Botschafters in unserer bewährten Kooperation mit der Diplomatischen Akademie.

Eine besonders ehrenvolle und wichtige Funktion hat das IDM ebenfalls 2020 übernommen. Mit dem ARGE Donauländer Info Point bietet das IDM eine neue Anlaufstelle für das umfassende und internationale Netzwerk im Donauraum. Damit wird die bereits erfolgreiche Zusammenarbeit mit der ARGE Donauländer zusätzlich verstärkt.

Als neue Kooperation war 2020 die Vorlesungsreihe „Vom Delta bis zur Quelle" an der VHS Landstraße geplant, in dem das IDM seine Arbeits- und Expertisebereiche vorgestellt hätte. Konnte die erste Vorlesung noch stattfinden, so mussten die vier weiteren Einheiten Corona-bedingt leider abgesagt werden. Bevor unsere Veranstaltungsplanung vollends auf den Kopf gestellt wurde, konnten wir noch unsere langjährige Reihe zu den Parlamentswahlen in der Region mit unseren Kooperationspartnern, dem Karl-Renner-Institut und der Politischen Akademie der ÖVP, fortführen. Zu den letzten Präsenzveranstaltungen des ersten Halbjahres zählten eine Podiumsdiskussion zur Parlamentswahl in der Slowakei, das LehrerInnen-Fortbildungsseminar sowie ein Workshop zu Zukunftsszenarien für den Kaukasus in Baku/Aserbaidschan.

Sechs Tage nach der erforderlichen Schließung des IDM-Büros und der Umstellung auf den damit verbundenen Homeoffice-Betrieb gingen wir mit unserem ersten Livestream-Interview zum vorherrschenden Lockdown in der Region online. Inzwischen haben wir über 30 Ausgaben unseres neuen Formats *IDMonSite* produziert. Als Sofortmaßnahme machten wir auch die jüngsten Ausgaben des Themenhefts *Info Europa* als e-Paper zugänglich. Etwas, das wir auch nach Rückkehr in die Hahngasse beibehalten haben. An dieser Stelle möchten wir unseren Mitgliedern einen großen Dank aussprechen, die unsere gedruckten Publikationen in diesem Jahr leider nicht in gewohnter Regelmäßigkeit und Schnelligkeit erhalten haben. Wir schätzen die Treue und das Verständnis überaus und werden weiter daran arbeiten, hier zusätzliche Angebote zur Verfügung zu stellen.

Anlässlich des diesjährigen Jubiläums „25 Jahre Österreich in der EU" nutzten wir die vorhandenen Internet-Kanäle, um eine Initiative komplett online zu konzipieren und umzusetzen. Mit "What's the Matter, Europe?" sammelten und teilten wir persönliche Geschichten zur Bedeutung der Europäischen Union sowie Wünsche für eine gesamteuropäische Zukunft auf unseren Social Media Kanälen. An der IDM-Initiative beteiligten sich unter anderem Bundespräsident Alexander Van der Bellen, EU-Kommissar Johannes Hahn und Claudia Gamon, MdEP (NEOS). Die Videobeiträge sind auf Twitter, Facebook und Instagram unter dem Hashtag #WhatsTheMatterEurope sowie auf unserem YouTube-Kanal zu finden.

Auf YouTube haben auch einige traditionelle IDM-Formate ein digitales Zuhause gefunden: So führten wir mit unseren Kooperationspartnern die Podiumsdiskussionen zu den anstehenden Parlamentswahlen in Serbien, Kroatien und Nordmazedonien als Webinare durch. Die Parlamentswahlen in Montenegro konnten wir aufgrund der gelockerten Covid-19-Regelungen in Form einer Hybrid-Veranstaltung umsetzen, bei der wir mit einer reduzierten Publikumszahl vor Ort und mit live zugeschalteten Podiumsgästen im Presseclub Concordia diskutierten.

Die fünfstündige Online-Konferenz unter dem Titel "Ukraine in East-Central Europe: Kyiv's Bilateral Relations and Prospects of Multilateralism in the Region" erfreute sich ebenfalls eines großen Interesses. Mit diesen gewonnenen Erfahrungen konnten wir weitere, ursprünglich als Präsenzveranstaltungen geplante Veranstaltungen, virtuell durchführen, darunter die internationale Konferenz "Learning from the Past – Engaging for the Future" im Rahmen des EU-Projekts "Diversity in Unity: Intercultural Dialogue Through the Waves of Danube", die Kooperationsveranstaltung mit dem Jüdischen Museum Wien zum Thema Rechtsstaatlichkeit, die diesjährige Donau-Konferenz in Kooperation mit der Donau-Universität Krems, unter Patronanz der ARGE Donauländer und mit freundlicher Unterstützung durch das Land Niederösterreich sowie die diesjährige IDM-Generalsversammlung. Die DRC Summer School 2020, welche im Zuge unseres Jean Monnet Projektes konzipiert wurde, musste leider auf das nächste Jahr verschoben werden. So machten wir aus der Not eine Tugend und schufen das neue Format "IDM Democracy Talks", um über die Funktionalität, Herausforderungen sowie die Zukunft liberaler Demokratie bzw. Demokratie in ihrem eigentlichen Sinn in Europa zu diskutieren. Neu im Programm ist auch unsere Podcast-Reihe "CEE - Central Europe Explained, powered by Erste Group", die seit Oktober 2020 regionale Expertise auf Abruf bietet. Mit Unterstützung unserer Förderer und Sponsoren werden wir die Erfahrungen der vergangenen Monate nutzen, um unsere Formate weiterzuentwickeln. Unser Dank gilt allen, die uns dabei behilflich sind. Wir sind aber auch dem gesamten Team unendlich dankbar, denn all das war nur mithilfe des hohen persönlichen Einsatzes jedes/r Einzelnen möglich.

Gerne hätten wir Ihnen diesen Tätigkeitsbericht wie gewohnt bei unserer Generalversammlung persönlich überreicht. Eine Videokonferenz, die heuer zum gesundheitlichen Wohle aller dient, spart zwar Zeit und Wege, den persönlichen Kontakt kann sie jedoch nicht ersetzen. Umso mehr freuen wir uns darauf, im kommenden Jahr hoffentlich wieder verstärkt in Form von Präsenzveranstaltungen den fachlichen und persönlichen Austausch über die Region sowie vor Ort in unseren Zielländern vorantreiben zu können. Wir haben viel gelernt. Nicht alles funktioniert immer reibungslos, aber diese Erfahrung mussten nicht nur wir machen. Eine der großen Stärken des IDM-Teams ist es, auf unvorhergesehene Ereignisse schnell zu reagieren. Für 2021 wünschen wir uns dennoch, dass die Unplanbarkeit wieder zum Ausnahmefall wird.

Mag. Sebastian Schäffer, MA, und Dr. Silvia Nadjivan

IDM-Geschäftsführung

November 2020

Schlaglichter 2019/2020

Vor dem Hintergrund neuer Wirklichkeiten stellte sich das IDM-Team den neuen Herausforderungen und kann – trotz allem – auf einige positive Schlaglichter zurückblicken.

Unvorhergesehen. Nachdem hinsichtlich der IDM-Aktivitäten zu Beginn noch alles wie geplant gelaufen war, musste mit der weiteren Ausbreitung der Pandemie auch die Jahresplanung neu gedacht werden. Von der Schließung des IDM-Büros am 16. März vergingen jedoch nur wenige Tage, bis wir unseren ersten Livestream online stellten.

Die Virtualität hat uns herausgefordert, aber auch neuen Antrieb gegeben. Dies war die Geburtsstunde von reinen Online-Formaten wie die Interview-Serie *IDMonSite,* unsere Initiative *What´s the Matter Europe?* oder unser *IDM Podcast*. Auch unsere Diskussionen zu den *Parlamentswahlen* fanden online statt. Das Themenheft *Info Europa* erscheint nun auch als ePaper und hat zusätzlich zu seiner Veröffentlichung als *Presse*-Beilage weitere LeserInnen erreicht.

Neue Formate bieten die Möglichkeit, mit IDM-Expertise tagesaktuelle Entwicklungen zu kommentieren und einzuordnen. Mit unserem neuen digitalen Newsletter bringen wir diese gebündelt direkt in Ihre Mailbox.

Der Schreibtisch im eigenen Zuhause wurde während dieser Monate zum vernetzten Büroplatz. Gemeinsam schaffte es das gesamte IDM-Team, in kürzester Zeit die eigenen vier Wände zum funktionierenden Arbeitsplatz umzuwandeln. Regelmäßige Jours Fixes halfen dabei, die Aufgaben zu koordinieren und kreative Lösungen zu finden.

Gestärkt aus der Krise konnte im Juni der gewohnte Bürobetrieb in der Hahngasse wieder aufgenommen werden. Mit der Veranstaltung *Parlamentswahlen in Montenegro* Ende August 2020 wurde auch wieder eine Präsenzveranstaltung durchgeführt. Im Sommer arbeiteten wir eifrig daran, die Infrastruktur für eine mögliche „zweite Welle" vorzubereiten.

Neue Ufer, neue Gesichter. Mit der Einrichtung des ARGE Donauländer Info Point verstärkt das IDM seit Jahresbeginn seine Funktion als Plattform und Anlaufstelle eines breiten internationalen Netzwerkes in der Region. Neue Kooperationen wie etwa das Danube Limes Projekt an der Donau Universität Krems ergänzen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Auch im Team gab es Veränderungen.

Das können wir Ihnen schriftlich geben! Trotz aller Widrigkeiten, musste niemand auf unsere bekannten Publikationen *Der Donauraum, IDM Info* sowie *Info Europa* und die *Policy Paper Series* verzichten. So konnte Expertise zu unseren Themenbereichen und Zielländern auch gedruckt für weitere Diskussionen bereitgestellt werden. Details dazu finden Sie in der Rubrik Publikationen.

Mit Blick nach vorne. Was sich bisher bewährte – Anpassungsfähigkeit, Ausdauer und Innovationkraft – wird mit voller Energie fortgesetzt. Zudem verdeutlichen Anschläge wie jener Anfang November in Wien, dass Verständigungsarbeit entgegen gesellschaftlicher Polarisierungen wichtiger denn je ist. Auch hier werden wir unser Engagement fortsetzen.

Vorstand

Die laufende Vorstandsperiode begann mit der Neuwahl des Vorstands bei der IDM-Generalversammlung am 26. November 2019. Aufgrund des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie musste die geplante Sitzung am 17. März 2020 abgesagt werden. Der Vorstand trat am 14. Juli 2020 zusammen. Die nächste Sitzung findet online am 19. November 2020 statt.

- Vizekanzler a.D. Dr. **Erhard BUSEK**, Vorstandsvorsitzender
- Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. **Hubert HASENAUER**, stellvertretender Vorsitzender
- Dipl.-Ing. **Rudolf SCHICKER**, stellvertretender Vorsitzender
- Mag. **Georg KRAUCHENBERG**, Generalsekretär
- Mag. **Gerald MÜLLER**, Finanzreferent
- Univ.-Prof. Dr. **Stefan Michael NEWERKLA**, Referent für Dokumentation und Publikationen (Schriftführer)

Weitere Vorstandsmitglieder:

Botschafter Mag. Dr. **Emil BRIX**; **Theresa EDTSTADLER**, M.Sc.; Mag. **Friedrich FAULHAMMER**; Dr. **Paul LEIFER**; Dr. **Robert LICHTNER**; Mag. **Lukas MANDL**; Univ.-Prof. Dr. **Ewald NOWOTNY**; Dr. **Simon ORTNER**; Senatsrat i.R. Mag. **Otto SCHWETZ;** Mag. **Daniela URSCHITZ**; Univ. Prof. Dr. **Verena WINIWARTER**; Botschafter Dr. **Klaus WÖLFER**

Rechnungsprüfer: Min.-Rat Mag. Dr. **Reinhold HOHENGARTNER** und Mag. **Tibor JUGOVITS**

Internationaler Rat

Bei der Generalversammlung am 26. November 2019 wurde der Wissenschaftliche Beirat durch einen Internationalen Rat ersetzt. Die erste Sitzung wird am 24. November 2020 online stattfinden.

- Botschafter Mag. Dr. **Werner ALMHOFER**
- Univ.-Prof. Dr. **Florian BIEBER**
- Dr. **Katrin BÖTTGER**
- **Majlinda BREGU**, PhD
- Dr. **Michael FAZEKAS**
- Dr. **Friedhelm FRISCHENSCHLAGER**
- Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c.mult. **Martin GERZABEK**
- Univ.-Prof.in Dr.in **Ulrike GUÉROT**
- Botschafter **Rastislav KÁČER**
- Dr. **Christoph LEITL**
- Maga. **Ulrike LUNACEK**
- Univ.-Prof. Dr. **Stefan NEWERKLA**
- Univ.-Prof. Dr. **Arkadiusz RADWAN**, LL.M.
- Univ.-Prof. Dr. **Ulrich SCHNECKENER**
- **Goran SVILANOVIĆ**
- Prof. **Maria N. TODOROVA**
- Botschafter i.R. Dr. **Ferdinand TRAUTTMANSDORFF**
- Dr. **Márton UGRÓSDY**
- Dr. **Andreas UMLAND**
- **Magda VÁŠÁRYOVÁ**
- Prof. **Milena ŽIC FUCHS**

Team

Geschäftsführung:

- Mag. **Sebastian SCHÄFFER,** MA, Geschäftsführer
- Dr. **Silvia NADJIVAN,** stellvertretende Geschäftsführerin

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

- Mag. **Robin GOSEJOHANN,** MA, (seit Juli 2020), Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Realisierung des Projekts Demokratiewerkstätten in Zusammenarbeit mit der ERSTE Stiftung
- BM a.D. Dr. **Helga KONRAD,** assoziierte Projektleiterin, Regionale Implementierungs-maßnahme (RII) zur Bekämpfung und Prävention von Menschenhandel
- Dr. **Fabian KÜMMELER,** (bis März 2020), Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Veranstaltungs- und Projektmanagement, Betreuung der Website und Social Media-Kanäle des Instituts, Redaktion und Lektorat IDM Info, Policy Papers Series etc., Verfassen von Positionspapieren
- Mag. **Daniel MARTÍNEK,** (bis August 2020: Wissenschaftliche Hilfskraft, seit September 2020) Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Permanent Secretariat Danube Rectors' Conference (DRC), DRC Summer School, Young Scholars Forum, Danubius Awards, Mitarbeit im Veranstaltungsmanagement sowie an IDM-Publikationen
- Mag. (FH) **Daniela NEUBACHER,** Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Chefredaktion Info Europa, Redaktion und Lektorat Der Donauraum und sonstiger IDM-Publikationen wie Policy Paper Series, Dokumentationsstelle, Veranstaltungs- und Projektmanagement, Sonderveranstaltungen, Mitbetreuung der Social Media Kanäle
- **Lucas Maximilian SCHUBERT,** M.A., (seit Mai 2020) Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Veranstaltungsmanagement, Betreuung der Website und Social Media-Kanäle des Instituts, redaktionelle Mitarbeit an den IDM-Publikationen (Redaktion und Lektorat IDM Info, Policy Paper Series etc.), Verfassen von Positionspapieren und Unterstützung bei Förderanträgen
- Mag. **Malwina TALIK,** MA, (seit September 2020) Wissenschaftliche Hilfskraft, Betreuung der Social Media-Kanäle des Instituts

Administrative Mitarbeiterinnen:

- **Gabriele BUCHINGER,** Sekretariat Dr. Busek
- **Petra KIEBERGER,** Buchhaltung, Mitgliederevidenz
- **Astrid STRAHODINSKY**, Sekretariat IDM und Anzeigenverkauf Info Europa

Trainees:

- **Csilla BARTA** (September 2019 – Februar 2020)
- **Amelie BISCHOFF** (Februar – Juni 2020)
- **Mark CSORDAS** (seit September 2020)
- **Emma HONTEBEYRIE** (seit Juli 2020)
- **Babrik KUSHWAHA** (März - August 2020)
- **Federica MANGIAMELI** (seit November 2020)
- **Florian VOSS** (September – Oktober 2020)

Forschungsschwerpunkte

Als außeruniversitäres Forschungsinstitut realisiert das IDM Forschungsprojekte zu aktuellen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen seiner Fokusregion sowie zur Europäischen Integration und EU-Erweiterung insgesamt. Das IDM fungiert sowohl als Initiator und Projektträger als auch als Förderer entsprechender Aktivitäten. Um die Projektergebnisse nicht nur einem Fachpublikum, sondern auch einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, werden verschiedene, an die jeweiligen Zielgruppen angepasste Vermittlungskanäle und Disseminationsformen, genutzt. Mithilfe von vielfältigen Publikations- und Veranstaltungsformaten wird dabei zugleich Awareness-Raising bzw. Bewusstseinsarbeit geleistet, mit dem Ziel der Wissensvermittlung, Verständigung und Förderung aktiver BürgerInnen.

From Fictional to Functioning Democracy: Developing Concepts and Strategies for an Inclusive and Participatory Europe (FIFUDEM)

Projektleitung: Dr. Erhard Busek
Projektkoordination: Dr. Silvia Nadjivan
Projektzeitraum: 09/2019 – 08/2022
Projektförderer: Europäische Kommission, Erasmus+, Jean Monnet Activities

Projektziel:

Ausgangspunkt dieses Projekts, das das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) in Kooperation mit der Donaurektorenkonferenz (DRC) durchführt, sind die aktuellen Herausforderungen an die liberale Demokratie in Europa, die nach dem Fall des Eisernen Vorhangs europäische Erfolgsgeschichte schrieb, jedoch für gegenwärtige Probleme nur unzureichende Antworten zu bieten vermag. So verfolgt dieses Projekt angesichts gegenwärtiger, besorgniserregender Erosionstendenzen der liberalen Demokratie, verbunden mit der Zunahme von Populismen, Tribalismen, Extremismen und Radikalisierungsformen in Europa, drei zentrale Ziele: Im ersten Schritt geht es darum, den Ursachen und Zusammenhängen illiberaler bzw. fiktiver Demokratie nachzuspüren. Im zweiten Schritt werden Konzepte und Strategien zur Stärkung der liberalen bzw. funktionierenden Demokratie entwickelt, wobei ein besonderer Fokus auf die politische Kommunikation wie auch auf die aktive bürgerliche Beteiligung im Kontext der inklusiven sowie partizipativen EU gelegt wird. Im dritten Schritt werden die Projektergebnisse durch Awareness-Raising-Initiativen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen für verschiedene Zielgruppen aufbereitet und verbreitet.

Demokratiewerkstätten: Kooperation zwischen IDM, ERSTE Stiftung und dem österreichischen Parlament

Projektleitung: Robin Gosejohann
Projektzeitraum: 06/2020 – 05/2021 (mit der Option auf Verlängerung bis 05/2023)
Projektförderer: ERSTE Stiftung

Projektziel:

Die Demokratiewerkstatt im österreichischen Parlament bietet Workshops für Kinder und Jugendliche an und wird auch im Ausland wahrgenommen. Aus diesem Grund wurde in Gesprächen mit ERSTE Stiftung und Parlament seit Dezember 2019 eine privat-öffentliche Partnerschaft zwecks Aufbaus

weiterer Demokratiewerkstätten beschlossen. Beim Besuch von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka in Albanien und Nordmazedonien im Frühjahr 2020 bekräftigten die Parlamente in Tirana und Skopje ihren Wunsch, in Kooperation mit Wien eigene Demokratiewerkstätten zu errichten. Auch das slowakische Parlament zeigt Interesse.

Für die praktische Umsetzung zeichnet das IDM – gefördert von der ERSTE Stiftung, und im Einvernehmen mit der österreichischen Parlamentsverwaltung – seit Juni 2020 verantwortlich.

Reisebeschränkungen, Neuwahlen und Vorsichtsmaßnahmen rings um die Pandemie verzögerten zunächst einen regulären Projektstart, aber in regelmäßigen Arbeitstreffen konnten trotzdem solide Fortschritte erzielt werden. So gibt es in Skopje und Tirana für die weitere Umsetzung zuständige AnsprechpartnerInnen in den Parlamentsverwaltungen, die sich u.a. auf die Erfahrung von Delegationsreisen zur Demokratiewerkstatt in Wien stützen können. Der etablierte Austausch auf Arbeitsebene war auch eines der Ziele beim Besuch von Daniel Guspan, dem Generalsekretär des slowakischen Parlaments Mitte Oktober, der eigens für die Demokratiewerkstatt anreiste.

Weitere (Online-)Treffen fanden im Herbst 2020 statt bzw. sind für Winter 2020 geplant, um akkordierte Meilensteine zur formalisierten Zusammenarbeit beim Aufbau neuer Demokratiewerkstätten zu erreichen. Auch große Zoom-Formate (Runde Tische) stellen bis dahin sicher, dass sich alle AkteurInnen eingebunden fühlen und gehört werden. Auch wenn das Konsortium um das IDM als Triebfeder bei der Umsetzung fungiert, so hat doch jede Demokratiewerkstatt etwas Eigenes und entsteht von Beginn an als Teil der jeweiligen parlamentarischen Kultur.

Mechanisms of Modernization and Nation State Institutionalization in Central and Eastern Europe, 19th-21st c.

Projektleitung: Univ. Prof. Mihai Răzvan Ungureanu, Ph.D. hab., Ph.D.h.c.
Projektmitarbeit: Mag. Carmen Bendovski
Projektzeitraum: 01/2019 – 12/2020
Projektförderer: IULIUS MALL CLUJ-NAPOCA S.R.L.

Projektziel:

Ausgehend von einem geschichts- sowie politikwissenschaftlichen Ansatz geht es bei diesem Projekt um eine komparative Analyse von Matrizen bzw. Parametern der Modernisierung, die in ausgewählten Ländern Mittel- und Südosteuropas seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart in einem unterschiedlichen Ausmaß umgesetzt wurden. Bei den Fokusländern handelt es sich um Ungarn, Rumänien, Serbien, Bulgarien sowie Griechenland.

Forschungsprojekte, die in den letzten Jahrzehnten vor Ort zu dieser Thematik durchgeführt wurden, entwickelten und etablierten die Theorien der „angewandten“, „importierten“ sowie „natürlichen“ Modernisierungsprozesse. Was bisher fehlt, ist eine regional ausgerichtete vergleichende Analyse. Daher zielt dieses Projekt auf eine breite, horizontale Zusammenarbeit zwischen den ForscherInnen in den genannten Untersuchungsländern ab, um hier in weiterer Folge einen zugleich regen wie auch nachhaltigen Austausch zwischen WissenschaftlerInnen, Intellektuellen, JournalistInnen und politischen EntscheidungsträgerInnen zu initiieren. Veröffentlicht werden jene Ergebnisse des Forschungsprojekts, die sich für Europas Gegenwart und Zukunft als relevant erweisen.

Developing the rule of law and strengthening anti-corruption in the Moldovan public procurement sector

Projektleitung: Mihai-Razvan Corman, Nicolas Heger, Nicolae Arnaut und Sebastian Schäffer
Projektzeitraum: 01/2020 – 02/2021
Projektförderer: BACID Fund, Austrian Development Agency (ADA)

Projektziel:

Das Hauptziel des Projekts besteht darin, ein rechenschaftspflichtiges, transparentes, effizientes und nicht-diskriminierendes öffentliches Beschaffungswesen als wirksames Instrument zur Korruptionsbekämpfung in der Republik Moldau zu implementieren. Faire, vorhersehbare und schnelle Ausschreibungsverfahren werden letztendlich der guten Regierungsführung, der Anlegerfreundlichkeit und dem Wirtschaftswachstum zugutekommen. Zu diesem Zweck wird das Projekt mithilfe eines interdisziplinären Ansatzes die Gesetzeslücken identifizieren, welche Korruption und Missstände in der Verwaltung im moldauischen öffentlichen Beschaffungssektor begünstigen.

Regionale Implementierungsmaßnahme (RII) 2020 zur Bekämpfung und Prävention von Menschenhandel / Regional Implementation Initiative (RII) 2020 on Preventing and Combating Human Trafficking

Projektleitung: BM a.D. Dr. Helga Konrad
Projektzeitraum: 03/2020 – 03/2021
Projektförderer: Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Frauen (BKA)
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK)

Projektziel:

Die Regionale Implementierungs-Initiative zur Prävention & Bekämpfung von Menschenhandel (RII) ist eine Plattform für ExpertInnen, PraktikerInnen, WissenschaftlerInnen und EntscheidungsträgerInnen, die Kommunikationsprozesse auf politischer, Behörden- und ExpertInnen-Ebene zwischen Österreich und den Nachbarländern, EU-Staaten sowie mit ausgewählten Drittländern anregt und fördert und somit zur Bewusstseinsbildung und zum besserem Verständnis von international relevanten Fragen und Zusammenhängen beiträgt sowie konkrete Lösungsansätze für länderübergreifende Problembereiche entwickelt, die im Zusammenhang mit den verschiedenen Formen von Menschenhandel auftreten – wie (Arbeits-)Migration, Sicherheitsaspekte, Menschenrechte, einschließlich der in diesem Zusammenhang immer wichtiger werdenden Gesundheitsaspekte und -implikationen.

Die RII ist Teil des Österreichischen Nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung von Menschenhandel. Als Think Tank im Bereich Anti-Trafficking hat sich die RII als eine wissens- und informationsfördernde Instanz zwischen Österreich, der Region, der EU und dem internationalen Spektrum etabliert.

ICU RERE - Knowledge triangle, innovation: Reinforcing of Education, Research and e-Health

Projektleitung: Prof. Dr. Mosad Zineldin, Linnéuniversitetet, Växjö, Schweden
Projektzeitraum: 11/2019 – 11/2022
Projekförderer: Erasmus+ Kompetenzbildung in der höheren Bildung

Projektziel:

ICU RERE besteht aus 20 erfahrenen Partnern innerhalb wie außerhalb der EU, die ihre jeweilige Expertise in den Bereichen e-Health und Medizininformatik einbringen, sowie unabhängige Think Tanks wie das IDM, Universitäten und NGOs. Ziel ist es, das Verständnis für e-Health Innovationen in der Gesellschaft zu stärken und dabei insbesondere Studierende und Hochschulen aktiv an deren Implementierung zu beteiligen. Darüber hinaus wird angestrebt, Absichtserklärungen zur Zusammenarbeit mit Unternehmen aus dem Gesundheitssektor zu erreichen und damit Impulse für den Arbeitsmarkt zu setzen.

Das Projekt stellt effektive Kooperationen zwischen Wirtschaft und ausgewählten Universitätszentren her, die sich mit e-Health Innovationen beschäftigen. Als Maßnahmen sind eine Online-Plattform, basierend auf dem Knowledge Triangle „Forschung, Lehre und Innovation“ sowie die anschließende Kommerzialisierung von neuen e-Health Technologien und Methoden geplant. Auch die Etablierung eines kurzen sowie eines erweiterten Diplomprogramms in e-Health Informatik gehört zu den Zielen des Projekts. Die Kooperation soll ein berufsbegleitendes Fortbildungsprogramm in den Bereichen e-Health Innovation, Medizintechnik und Gesundheitsinformatik auf den Weg bringen.

Living Danube Limes Projekt

Projektleitung: Mag. Dr. Anna Maria Kaiser, Donau Universität Krems
Projektzeitraum: 06/2020 – 11/2022
Projektförderer: Interreg Danube Transnational Programme

Projektziel:

Das Projekt zielt auf die Bewahrung des gemeinsamen Erbes und der Verbesserung des Wissensstandes über den Donaulimes ab. Dazu soll eine europäische Kulturroute entstehen, welche die gesamte Donauregion abdeckt. In Kooperation mit Kroatien, Serbien, Rumänien und Bulgarien zielt das Projekt darauf ab, den Donaulimes als UNESCO Weltkulturerbe zu nominieren. Darüber hinaus soll die Schaffung eines transnationalen Museumsnetzwerkes die Etablierung eines nachhaltigen und umweltfreundlichen Tourismus in der Region unterstützen.

Nachwuchsförderung

Die Covid-19-Schutzmaßnahmen wirkten sich auch erheblich auf eine der Säulen des IDM aus – die Nachwuchsförderung im Donauraum. Während einige Formate aufgrund ihrer Beschaffenheit verschoben werden mussten – wie etwa die **DRC (Danube Rectors´ Conference) Summer School**, die im Juli 2020 in Cluj-Napoca, Rumänien, stattfinden sollte, das Seminar für Studierende des **Master of European Union Studies (MAEUS) der Chulalongkorn Universität Bangkok** oder die **Munich International Summer University (MISU)** –, wurden andere Initiativen zur Unterstützung junger Menschen in unserer Zielregion an die Situation angepasst und im virtuellen Raum erfolgreich umgesetzt. So fanden die von der OeAD-WohnraumverwaltungsGmbH organisierten Sommerschulen, **Green-Building.Solutions** über nachhaltiges, energieeffizientes Bauen und **Alternative Economic and Monetary Systems**, die sich mit alternativen Wirtschafts- und Währungsreformen beschäftigt, heuer online statt. In Kooperation mit der DRC wurden auch 2020 zwei StipendiatInnen aus unserer Fokusregion für jede Sommerschule mit Vollstipendien unterstützt.

Im Februar 2020 wurde bereits zum elften Mal in Folge das **LehrerInnen-Fortbildungsseminar** durchgeführt und somit die erfolgreiche Zusammenarbeit von IDM mit dem Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems (KPH) fortgesetzt. Die Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe hatten die Möglichkeit im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung unter dem Titel „Religionen und Identitäten im Donauraum. Vom historischen Erbe zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen" mit ausgewiesenen ExpertInnen die komplexen Verhältnisse zwischen verschiedenen Religionsformen und Identitäten im Donauraum sowie die Auswirkungen der Säkularisierung, Migration, religiösen Individualisierung oder der politischen Instrumentalisierung auf die religiösen Lebensrealitäten zu beleuchten und zu diskutieren.

Die Forschungsaufenthalte von vier jungen Stipendiaten aus den Bereichen Geschichte und Politikwissenschaft im Rahmen der **Stipendien in memoriam Dr. Teodora Toleva**, die das IDM verlieh und damit jungen ForscherInnen zwei sechsmonatige Forschungsaufenthalte im Österreichischen Staatsarchiv - Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien ermöglichte, endeten rechtzeitig vor dem Inkrafttreten der Beschränkungen. Die Forschungsergebnisse der NachwuchswissenschaftlerInnen, die sich auf die außenpolitischen Herausforderungen in der Donaumonarchie konzentrieren, werden in einer Sonderausgabe des wissenschaftlichen Journals *Der Donauraum* in 2021 veröffentlicht.

Der **Danubius Award** 2020 geht an den Rumänen **Andrei Pippidi**, Historiker und emeritierter Professor an der Universität Bukarest. Seine Spezialgebiete in der Forschung sind die südosteuropäische Geschichte des 15.–19. Jahrhunderts, die rumänische Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit sowie die Beziehungen zwischen Südosteuropa und dem Okzident. Darüber hinaus war er Mitglied der internationalen Historikerkommission, die den Elie-Wiesel-Report zur rumänischen Beteiligung am Holocaust erstellte, sowie Teil der Präsidialkommission zur Analyse der kommunistischen Diktatur in Rumänien unter Vladimir Tismăneanu.

Mit dem **Danubius Mid-Career Award 2020** wird die kroatische Wissenschaftlerin **Daniela Dolenec** ausgezeichnet. Sie ist Dozentin für vergleichende Politikwissenschaft an der Fakultät für Politikwissenschaft der Universität Zagreb. Sie leitet im Moment ein Projekt der Swiss National Science Foundation zu „Disobidient Democracy" und ist an einem Projekt zur sozialen Resilienz der kroatischen Gesellschaft im Kontext der COVID-19 Pandemie beteiligt.

Zudem wurden **14 Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen** aus dem Donauraum für ihre wissenschaftliche Arbeit mit dem **Danubius Young Scientist Award** geehrt.

Mit der Vergabe dieses Awards soll ein Beitrag zur Umsetzung der 2011 vom Europäischen Rat beschlossenen EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) geleistet werden, indem die Donauregion als Forschungsraum sichtbar gemacht und die Wahrnehmung ihrer multidisziplinär gelagerten Herausforderungen und Potenziale verstärkt wird.

Der Danubius Award wurde 2011 zur Auszeichnung von Personen vom IDM gemeinsam mit dem **Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)** ins Leben gerufen, die sich in ihrem wissenschaftlichen Werk oder Schaffen in hervorragender Weise mit dem Donauraum auseinandergesetzt haben. Der Preis wird jährlich im Rotationsprinzip für Leistungen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften (so auch 2020) oder in den Lebenswissenschaften vergeben.

Der Danubius Mid-Career Award wurde 2017 initiiert und an Forschende vergeben, die 5 bis maximal 15 Jahre nach ihrem letzten formalen wissenschaftlichen Abschluss stehen bzw. über entsprechend gleichwertige wissenschaftliche Erfahrung verfügen. Der Preisträger und die Preisträgerin wurden von einer unabhängigen Fachjury unter dem Vorsitz von **Univ.-Prof. Mag. Dr. Stefan Michael Newerkla (Universität Wien)** ausgewählt.

Seit 2014 werden auch spezielle Nachwuchsförderpreise, die Danubius Young Scientist Awards, vergeben. Die Preise, die für alle Disziplinen offenstehen, heben die wissenschaftliche Arbeit und das Talent junger Forscherinnen und Forscher hervor und steigern die Sichtbarkeit der **Exzellenz der Forschungsgemeinschaft im Donauraum**. Dadurch tragen die Preise auch dazu bei, dass NachwuchswissenschaftlerInnen sich mit dem Fluss und der Region auf vielfältige Weise beschäftigen. Die Auswahl erfolgte durch eine internationale Fachjury, wobei die Kandidaten und Kandidatinnen für den Award von ihren jeweiligen wissenschaftlichen Institutionen nominiert wurden.

Preisträger/Preisträgerinnen des Danubius Young Scientist Award:

Bosnien und Herzegowina	Mitar Simić
Bulgarien	Diyana Kinaneva
Deutschland	Nils Ostermeier
Kroatien	Ivan Rubinić
Republik Moldau	Lilia Anghel
Montenegro	Bojan Baća
Österreich	Laura Wiesböck
Rumänien	Romulus-Dumitru Costache
Serbien	Teodora Jovanović
Slowakei	Ivana Kozelová
Slowenien	Simon Malmenvall
Tschechische Republik	Jiří Černý
Ukraine	Oleksii Laguta
Ungarn	Laura Jurecska

Publikationen

Themen, die bewegen: Neueste Ausgaben von *Kulturführer Mitteleuropa* und *Info Europa*

Bei der Planung der Ausgabe **„Heldinnen und Helden von gestern. Erinnerungskultur im Donauraum“** konnte die Redaktion nicht ahnen, wie oft in den folgenden Monaten im Zuge der Corona-Krise noch von Heldentum die Rede sein würde. Nichtsdestotrotz ist es auch abseits einer Pandemie wichtig, sich kritisch mit diesem Begriff auseinanderzusetzen. Das Ergebnis ist eine vielseitige Ausgabe des Kulturführer Mitteleuropa 2020 zum Thema Erinnerungskultur im Donauraum, die am 1. April 2020 mit großzügiger Unterstützung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport sowie dem Creative Europe Desk und dem Europe for Citizens Point als Beilage zur *Presse* erscheinen konnte. Die Heftpräsentation und Podiumsdiskussion „**Stars und Streit: An wen erinnert sich Europa?”**, die für 1. April im Haus der Geschichte Österreich (hdgö) geplant war, musste aufgrund der Beschränkungen leider abgesagt werden, wird jedoch im Dezember 2020 virtuell nachgeholt. Dank der kurzfristigen Umsetzung eines kostenlosen ePapers erreichte der Kulturführer viele zusätzliche LeserInnen, allein im Erscheinungsmonat mehr als 220.

Mit der zweiten Ausgabe des Info Europa zum Thema **„Spielregeln der Macht: Rechtsstaatlichkeit im Donauraum“** gelingt der Redaktion eine Punktlandung. So erschien das Themenheft zu unterschiedlichen Fragen der Rechtsstaatlichkeit nicht nur Tag genau am 100. Geburtstag des österreichischen Bundesverfassungs-Gesetzes (BV-G), sondern steuerte auch Argumente zur aktuellen Rechtsstaatlichkeitsdebatte auf EU-Ebene bei. Natürlich durften auch die juristischen und gesellschaftlichen „Nebenwirkungen” der Coronakrise nicht fehlen. Und so bietet diese Ausgabe vielseitige Perspektiven zu den Themen Demokratie, Minderheitenrechte, Rechtstraditionen und Grundrechte. Besonders freuen wir uns über das Vorwort von Christoph Grabenwarter, Präsident des Verfassungsgerichtshofes, der anlässlich des Verfassungsjubiläums darin einige Besonderheiten des Jahres 2020 hervorhebt.

Europäische Perspektive, regionale Forschung: Die wissenschaftliche Zeitschrift *Der Donauraum*

Mit der wissenschaftlichen Zeitschrift Der Donauraum legt das Institut regelmäßig fundierte Forschungsergebnisse und Essays zu unterschiedlichen Themen vor und begleitet dabei aktuelle Entwicklungen in der Region. Im Berichtszeitraum sind zwei neue Ausgaben zum Publikationsprogramm des Donauraum dazugekommen, darunter die Proceedings der 16. DRC Summer School **“Falling Walls – Moving Borders – Common House Europe?”**, welche 2019 in Zagreb stattfand. Die Politik der Angst, die Gründe und Konsequenzen des Braindrains, die Zunahme chinesischer Investitionen, die Transformation Tschechiens, Themen, denen sich die AutorInnen u.a. widmen, nehmen vor allem die aktuellen Herausforderungen der Europäischen Union und ihrer Nachbarstaaten in den Fokus. Die Ausgabe wurde von Sebastian Schäffer (IDM) und Zoltán Vörös (Universität Pécs) herausgegeben und bietet konkrete Ideen und Impulse, wie die Zukunft des Donauraums gestaltet werden kann. Unter der Herausgeberschaft von Daniel Martínek und Gregor Antoličič erschien im Herbst 2020 der Tagungsband zum Symposium **„1918-1919 und das Jahrhundert danach“**, welches 2019 in der Polnischen Akademie der Wissenschaften stattfand. Die gleichnamige Ausgabe versammelt Beiträge, die die politische Neuordnung Mitteleuropas in der Folge des Ersten Weltkrieges und den Zerfall der Donaumonarchie untersuchen. Die Publikation erschien in Kooperation mit dem Wissenschaftlichen Zentrum der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Wien und dem Milko Kos Historisches Institut der Slowenischen Akademie der Wissenschaften. Der letzte Band des 60. Jahrganges wird nach Druckschluss des Tätigkeitsberichts erscheinen.

Kritische Analysen, konkrete Empfehlungen: *IDM Policy Paper Series (PPS)*

Bei den IDM Policy Paper Series (IDM PPS) setzt sich das IDM-Team regelmäßig mit aktuellen politischen Entwicklungen auseinander und veröffentlicht konkrete Handlungsempfehlungen für politische EntscheidungsträgerInnen in Mittel- und Südosteuropa. In der Ausgabe 1/2020 **„COVID-19 in the Danube Region – resilience or reversion of European integration?“** analysieren Sebastian Schäffer, Daniel Martínek und Babrik Kushwaha die verschiedenen Maßnahmen der Regierungen in der Donauregion, um die weitere Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen, und zeigen die Bandbreite von Herangehensweisen, welche die Länder unternommen haben, auf. Weitere Ausgaben folgen noch im Jahr 2020.

Vielfalt à la IDM: Das *IDM Info*

Das *IDM Info* ist das Informationsblatt des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) und erscheint viermal jährlich. Analysen, redaktionelle Beiträge und Veranstaltungsberichte verschaffen den LeserInnen unmittelbare Einblicke in die inhaltliche Arbeit und die vielfältigen Aktivitäten des IDM in den Zielländern wie auch einen Überblick über die Veranstaltungen des IDM im In- und Ausland. Das *IDM Info* informiert regelmäßig über die aktuellsten Publikationen des IDM, über allgemeine Neuerungen am Institut und gibt des Weiteren ausgewählte Buchtipps und eine Vorschau auf bevorstehende Veranstaltungen.

Mit der Ausgabe 2-3/2020 übernahm Lucas Maximilian Schubert die zuvor von Fabian Kümmeler betreuten Redaktionsagenden des *IDM Info*. Inhaltlich spiegelt das *IDM Info* vorwiegend die Arbeit und Forschungsaktivitäten der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa sowie des Institutsumfeldes wider.

Aktuell, kurz und bündig: Briefings zu Parlamentswahlen

Um für bevorstehende Parlamentswahlen in den Ländern der Zielregion angemessene, hochwertige Expertise bereitstellen zu können, verfasst das IDM regelmäßig schriftliche Briefings. Diese kurzen, komprimierten Einschätzungen und Analysen ermöglichen es die komplexen Zusammenhänge und Hintergründe dem LeserInnenkreis des Instituts erschließbar zu machen. Verbunden sind die Briefings mit Podiumsdiskussionen, bei denen ausgewählte ExpertInnen aus den Zielländern, wie auch aus dem Institut, die politischen Systeme, Parteienlandschaften und Entwicklungen analysieren. Im Jahr 2020 wurden die Wahlen in der Slowakei, Serbien, Kroatien, Nordmazedonien und Montenegro auf diese Weise begleitet.

Seitenweise Expertise: Alle IDM-Publikationen 2020 auf einen Blick

- *Info Europa* 1/2020: Helden und Heldinnen von gestern – Erinnerungskultur im Donauraum
- *Info Europa* 2/2020: Spielregeln der Macht – Rechtsstaatlichkeit im Donauraum
- *Der Donauraum* 1-2/2019: Cross-border Cooperation in Central and South East Europe
- *Der Donauraum* 2-3/2019: Ownership and Leadership in the Danube Region
- *Der Donauraum* 1-2/2020: Falling Walls – Moving Borders – Common House Europe?
- *Der Donauraum* 3/2020: 1918-1919 und das Jahrhundert danach. Der Zerfall Österreich-Ungarns und die Anfänge des heutigen Mitteleuropas
- *IDM Policy Paper Series* 1/2020: COVID-19 in the Danube Region – resilience or reversion of European integration?
- IDM Info 4/2019: Europa ist in Bewegung etc.
- IDM Info 1/2020: Hat Europa eine Zukunft? etc.
- IDM Info 2-3/2020: Die unerträgliche Gleichzeitigkeit des Seins etc.
- *Briefing*: Parliamentary Elections in Slovakia
- *Briefing*: Parliamentary Elections in Serbia
- *Briefing*: Parliamentary Elections in Croatia
- *Briefing:* Parliamentary Elections in North Macedonia
- *Briefing:* Parlamentswahlen in Montenegro

Veranstaltungen

Wir blicken auf ein spannendes und facettenreiches Programm zurück: Hinter den 70 Veranstaltungen stehen neben bekannten IDM-Fixpunkten und etablierten Kooperationen und Formate auch viele neue digitale Angebote, mit denen wir unsere Reichweite erhöhen konnten.

Den Startpunkt ins IDM-Jahr bildete die Generalversammlung am 26. November 2019, die Fragen der Verantwortung von Politik und Think Tanks ins Zentrum rückte. Das IDM stellte dabei wichtige Weichen für künftige Forschungs- und Vermittlungsarbeit in Mittel- und Südosteuropa. Unter dem Titel „Verantwortung im Umbruch" wurde Michael Ignatieff, Präsident und Rektor der Central European University (CEU), eingeladen seine Erfahrungen und Strategien zu teilen. 30 Jahre nach der Wende und am Beginn einer neuen EU-Legislaturperiode appellierte das IDM auch in einer Pressemitteilung dazu, Verantwortung für uns und unsere Nachbarn innerhalb wie außerhalb der Europäischen Union zu übernehmen. Gestärkt durch das Feedback unserer Mitglieder und ermutigt von den Gesprächen bei der Generalversammlung setzte das IDM im ausklingenden Jahr 2019 noch wichtige Impulse für das kulturelle und religiöse Miteinander im Donauraum.

Die kaum beachtete Vielfalt orthodoxer Glaubens- und Lebenswelten im Donauraum stand im Dezember 2019 im Mittelpunkt der vom IDM und Pro Oriente organisierten Veranstaltung ***(UN)SICHTBAR UND (DOCH) PRÄSENT: Bedeutung von Orthodoxie im Donauraum***. Die Diskussion im Kapitelsaal von St. Michael in Wien versammelte unter anderem VertreterInnen der serbisch-orthodoxen und rumänisch-orthodoxen Kirche, Alfons M. Kloss (Pro Oriente), Florian Welzig (Bundeskanzleramt) sowie Thomas Mark Németh (Universität Wien), welcher in seinem Vortrag die Bedeutung der Orthodoxie seit der Habsburger-Monarchie hervorstrich. Gemeinsam mit Erhard Busek diskutierten Konrad Clewing (Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung), der serbisch-orthodoxe Bischof Andrej (Ćilerdžić), der rumänisch-orthodoxe Bischofsvikar Nicolae Dura und Otto Friedrich (Die Furche) über das Spannungsfeld zwischen Retraditionalisierung und Moderne.

Im Dezember 2019 erschien auch das Buch „Mitteleuropa revisited" von Emil Brix und Erhard Busek erstmals auch in ungarischer und ukrainischer Übersetzung. Ihr Plädoyer für die Zukunft Europas wurde in der Admiralshalle am Maidan in Kiew präsentiert. Auf Einladung der Ukrainian-Austrian Association (UAA) trugen die Autoren Auszüge ihres Buchs auf Deutsch vor, die parallel dazu von Evgeni Nishchuk, bekannt als die „Stimme des Maidans", aus der ukrainischen Übersetzung vorgelesen wurden. Im Anschluss diskutierten Brix und Busek mit dem Journalisten Vitali Portnikov sowie dem Rada-Abgeordneten Mykola Kniazhytsky zur Relevanz ihrer Thesen für die heutige Ukraine. Kurz darauf wurde die ungarische Übersetzung ihres Werkes am Institut für Höhere Studien in Kőszeg vorgestellt und mit dessen Leiter Ferenc Miszlivetz sowie den Historikern Iván Bába und Attila Pók diskutiert.

Das Jahr 2020 startete mit dem publikumsstarken Auftakt des Jean-Monnet-Projekts "From Fictional to Functioning Democracy". Die Kickoff-Konferenz fand am 13. Jänner 2020 in Kooperation mit der Donaurektorenkonferenz (DRC) unter dem Titel **"Democracy Is (No!) Fiction"** im Haus der Europäischen Union in Wien statt. Zu den SprecherInnen der Konferenz zählten Martin Selmayr, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich, Ivanka Popović, Rektorin der Universität Belgrad und Präsidentin der DRC, Lukas Mandl, Mitglied des Europäischen Parlaments und IDM-Vorstandsmitglied sowie Ivan Krastev, Permanent Fellow am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM). Krastev wies in seiner Keynote auf das grundsätzliche Paradoxon hin, wonach „die Natur der Demokratie selbst Demokratie verändert". Inspiriert durch den eindrucksvollen Einstieg

folgten im ersten und zweiten Panel fundierte sowie lebhafte Diskussionen, die durch Workshops zu möglichen Handlungsempfehlungen und Perspektiven abgerundet wurden. Als eine weitere Aktivität des EU-Programms konzipierte das IDM die **Online-Diskussionsserie "IDM Democracy Talks"**, dessen erste Ausgabe zum Thema Partizipation und Repräsentation im Oktober 2020 im Rahmen der Erasmus-Tage startete. Die Diskussionsserie, darunter auch die zweite Ausgabe zum Thema „(Un)Civil Society" kann auf dem YouTube Kanal des IDM aufgerufen werden. Im Winter 2020/21 wird zudem der Konferenzband zur Kickoff-Konferenz in der wissenschaftlichen Zeitschrift *Der Donauraum* erscheinen.

Im Zuge unseres bewährten Veranstaltungsformats der **Botschaftervorträge** lud das IDM gemeinsam mit der Diplomatische Akademie in Wien den ungarischen Botschafter Andor Nagy zur Diskussion ein. Unter dem Titel **„Ist Ungarn ein rechtsstaatliches Sorgenkind in der EU oder haben wir es mit einem neuen Staatsmodell zu tun?"** nahm der Botschafter zu Fragen der Medienfreiheit, der Grenzabriegelung zu Serbien und den Folgen der Finanzkrise Stellung. Der gut gefüllte Festsaal der Akademie bezeugte das Interesse und den Diskussionsbedarf. Unter der Moderation von Erhard Busek wurden sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten zwischen den Nachbarländern ausgelotet.

Mit dem Ziel, Zukunftsszenarien für die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der EU und den Kaukasus-Staaten bis zum Jahr 2040 zu entwickeln, trafen im Frühjahr junge AkademikerInnen aus den Staaten des Kaukasus und Mitteleuropas zu einem Workshop zusammen. Das Seminar **"Into an Uncertain Future? The EU and the Caucasus in 2040"** fand in Kooperation mit der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und SeminarsSimulationsConsulting (SSC) Europe statt. Das Programm umfasste die Förderung interkultureller Kompetenzen, Informationen zu den Beziehungen EU-Kaukasusländer sowie eine Gruppenarbeit zur Erstellung von möglichen Zukunftsszenarien der Entwicklung dieser Beziehungen. Eines der Resultate war, dass die alleinige Fixierung auf geopolitische und wirtschaftliche Themen (Großmächte, Energie, Rohstoffe und Territorialkonflikte) ein Hindernis darstellt, da dieser Diskurs wichtige Prozesse wie Rechtsstaatlichkeit, gefestigte staatliche Institutionen und Normen ausblendet. Dies wirft auch die Frage auf, inwiefern wirtschaftliche Partikularinteressen für Öl und Gas oder auch eingefrorene territoriale Streitigkeiten den „normativen" Einfluss der EU und ihrer institutionellen Kapazitäten einschränken.

Das IDM lancierte in Kooperation mit der VHS Landstraße eine neue Veranstaltungsreihe, um auf aktuelle gesellschaftspolitische Situationen in Österreichs nächster Nachbarschaft zu blicken. Noch vor dem Lockdown konnte Geschäftsführer Sebastian Schäffer im ersten Vortrag der Reihe **„Soziopolitische Lage im Donauraum und Mitteleuropa - Vom Delta bis zur Quelle"** einen Überblick zu den unterschiedlichen Aktivitäten des traditionsreichen Wiener Instituts geben. Covid-19 bedingt wurde die Fortsetzung dieser Vortragsreihe auf 2021 vertagt.

Inmitten der Pandemie begann die neue slowakische Regierung von Igor Matovič ihre Amtszeit. Zehn Tage vor den **Parlamentswahlen in der Slowakei** organisierte das IDM in Zusammenarbeit mit dem Karl-Renner-Institut und der Politischen Akademie der ÖVP eine Diskussion im Presseclub Concordia in Wien. Am Podium informierten und diskutierten die Journalistin Beata Balogová, Chefredakteurin der slowakischen Tageszeitung SME, Oľga Gyárfášová, Direktorin am Institut für Europastudien und Internationale Beziehungen der Comenius-Universität, Ivana Kohutková, Expertin für Umwelt und Zivilgesellschaft bei der VIA IURIS, und Tomáš Strážay, Direktor des Forschungszentrums der Slovak Foreign Policy Association. Nach der Begrüßung durch Gerhard Marchl, Abteilungsleiter Europäische

Politik des Karl-Renner-Instituts, präsentierte Moderator Daniel Martínek (IDM) sein Briefing über die sozio-politische Lage vor den slowakischen Wahlen.

Das Wahljahr 2020 war Anlass für zahlreiche weitere Diskussionen und Briefings im Zuge unserer Kooperation mit der PolAK und dem Karl-Renner-Institut. Denn trotz und während der Covid-19-Pandemie wurde in Südosteuropa gewählt. Das IDM bot hierzu Podiumsdiskussionen im neuen Online-Format wie auch auf bewährte Weise als Präsenzveranstaltung, darunter eine Online-Diskussion wenige Tage vor den Parlamentswahlen in der Republik **Serbien** mit Professor Florian Bieber (Karl-Franzens-Universität Graz, BIEPAG), Professor Jovan Teokarević (Universität Belgrad, College of Europe) und Aleksandra Vidanović (Council of Europe, Olof Palme Zentrum Belgrad). Nach der Begrüßung von Botschafter Klaus Wölfer (Bundesministerium Europäische und Internationale Angelegenheiten, Österreich) gab Silvia Nadjivan (IDM) einen kurzen Einblick in die zersplitterte Parteienlandschaft und Gesellschaftsstruktur, bevor sie die Diskussion moderierte. Die Ergebnisse wurden nicht nur auf der IDM-Webseite veröffentlicht, sondern fanden auch Eingang auf den *Eastblog* der Universität Wien, wie auch in einen Online-Artikel in der Tageszeitung *Der Standard*.

Dass bald darauf auch **Kroatien** einen neuen Sabor am 5. Juli 2020 wählte, machte eine weitere tiefgehende Analyse wie auch fundierte Diskussion und Prognose erforderlich. Tena Prelec (Politikwissenschaftlerin an der Universität Oxford), Nino Preložnjak (Vize-Präsident des Kroatischen Jugendnetzwerkes) und Zrinka Vrabec-Mojzeš (Redakteurin der Tageszeitung *Nacional*) diskutierten, nach den Grußworten von Lorenz Jahn (Politische Akademie) und unter der Moderation von Lucas Maximilian Schubert (IDM), über die komplizierte Verteilung der WählerInnengunst in Kroatien und die möglichen Szenarien der jeweiligen Koalitionsmöglichkeiten mit den zu erwarteten weitreichenden Konsequenzen für das Land. Wesentliche Erkenntnisse wie auch eine abschließende Wahlanalyse flossen in das von Silvia Nadjivan und Lucas Maximilian Schubert verfasste IDM-Briefing ein. Noch am Samstag vor den Wahlen gab Silvia Nadjivan der *Wiener Zeitung* ein Interview zu diesem Thema.

Nach Serbien und Kroatien wurde am 15. Juli 2020 in **Nordmazedonien** gewählt. Zuvor, am 13. Juli 2020, bot eine weitere Online-Podiumsdiskussion der drei Kooperationspartner einen Ausblick auf die Wahlen. Gerhard Marchl (Karl-Renner-Institut) gab einen ausführlichen Überblick über die politische Lage im Land, bevor Sebastian Schäffer (IDM) mit Miljan Mijalković (Architekt, Autor und Künstler aus Skopje), Sofia Maria Satanakis (Forscherin am Austria Institut für Europa und Sicherheitspolitik - AIES) und Stefani Spirovska (Youth Educational Forum, Skopje) zum Thema der bevorstehenden Wahlen diskutierte. Die Schlussfolgerungen aus dieser Diskussionsrunde wurden von Gerhard Marchl mit einer abschließenden Analyse der Wahlergebnisse in einem Briefing zusammengefasst.

Die erste Präsenzveranstaltung nach den Covid-19 bedingten Lockdown-Maßnahmen stellte die Podiumsdiskussion vom 27. August 2020 zu den Parlamentswahlen in **Montenegro** dar. Dabei handelte es sich um eine „Hybrid-Veranstaltung“ in den Räumlichkeiten des Presseclubs Concordia. Vor Ort nahmen Daniela Urschitz (IDM-Vorstandsmitglied), Sebastian Schäffer (IDM-Geschäftsführer) sowie Michael Stellwag (Konrad-Adenauer-Stiftung) teil, während Milena Bešić (Centre for Democracy and Human Rights, Podgorica) und Jovana Marović (Politikon Network, Podgorica) per ZOOM-Videolink zugeschaltet wurden. Ein Briefing zu den Wahlen, wie auch ein Artikel in der *Wiener Zeitung* in Bezug auf diese Veranstaltung sind auf der IDM-Webseite zu finden.

Zu den bewährten Formaten des IDM zählt auch das **LehrerInnen-Fortbildungsseminar**, welches dieses Jahr zum bereits elften Mal stattfand. Im Zentrum des Seminars standen **Religionen und Identitäten im Donauraum** – vom historischen Erbe zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen. Die gut eingespielte Kooperation zwischen dem IDM, dem Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule

Wien/Krems (KPH) lockte auch dieses Jahr wieder zahlreiche Lehrende nach Wien, um sich zur Geschichte der Religionen, den demographischen Entwicklungen über Fragen der Friedens- und Konfliktforschung, Identitätspolitik bis hin zu unterschiedlichen religiösen Lebenswelten und Formen von Jugendarbeit weiterzubilden.

Fundierte Auseinandersetzung und Kontinuität im IDM-Programm bot zudem die **Donau-Konferenz**, welche im Jahr 2020 das Thema **„Zwischen Utopie und Dystopie“** in den Fokus rückte. Die Konferenz fand heuer unter der neuen Normalität unter der Patronanz der ARGE Donauländer und Mit freundlicher Unterstützung vom Land Niederösterreich ebenfalls ausschließlich online statt. Am 11. November 2020 trafen etablierte Persönlichkeiten der Wissenschaft, Gesundheit, Politik, Kultur, Zivilgesellschaft daher nicht an der Donau-Universität Krems, sondern stattdessen via Zoom zusammen, was als YouTube Livestream mitverfolgt werden konnte. Unter der zentralen Frage, welche Szenarien – ob utopische oder dystopische zum gemeinsamen Europa – bezogen für die Zeit nach der Covid-19 Pandemie, waren alle ExpertInnen eingeladen, Chancen sowie Handlungsperspektiven aufzuzeigen und konkrete Handlungsempfehlungen abzugeben. Zu den Vortragenden zählten Friedrich Faulhammer (Rektor der Donau-Universität Krems), Landesrat Martin Eichtinger, Hubert Hasenauer (Rektor der Universität für Bodenkultur - BOKU, Wien), Zdravko Kačič (Rektor der Universität Maribor), Martin Selmayr (Repräsentant der Europäischen Kommission in Österreich), Julia Winkler (Stabsstelle EU Agenden/Healthacross), Adrian Guţă, (Professor an der Nationalen Universität der Künste, Bukarest), Daniela Ingruber (Research Lab Democracy and Society in Transition, Donau-Universität Krems), Hedvig Morvai (Direktorin, Strategy and Europe, ERSTE Stiftung) und Fatos Mustafa (Stellv. Generalsekretär der Regional Youth Organisation (RYCO), Büro Tirana). Moderiert wurden die beiden Panels von Erhard Busek (IDM) sowie Nenad Šebek (Freier internationaler Berater für Medien und Zivilgesellschaft, Belgrad/ Dubrovnik/ Mostar). Einigkeit bestand darüber, dass diese besondere Zeit gravierende, globale gesamtgesellschaftliche Probleme mit sich bringen wird, die nicht durch neue Abgrenzungen, sondern vielmehr nur durch gemeinsame Konzepte gelöst werden können.

Eine neue Kooperation, die uns besonders freut, ergab sich im Zuge der **Heftpräsentation und Podiumsdiskussion „Spielregeln der Macht“**, welche im Oktober aufgrund der neuerlichen Beschränkungen virtuell als Zoom-Webinar stattfand. **Das IDM lud gemeinsam mit dem Jüdischen Museum Wien dazu ein, über aktuelle Fragen der Rechtsstaatlichkeit in Europa zu diskutieren.** Unter den Podiumsgästen befanden sich neben den Juristen Herbert Küpper (Institut für Ostrecht in Regensburg) und Arkadiusz Radwan (Direktor des Wissenschaftlichen Zentrums der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Wien sowie Mitglied des Internationalen Rats des IDM), auch der Historiker und Permanent Senior Fellow des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien, Béla Rásky. Gemeinsam mit den Experten und Gastautoren der IDM-Neuerscheinung diskutierte Daniela Neubacher (IDM) anlässlich des 100. Geburtstages des österreichischen Bundesverfassungsgesetzes (BV-G) über aktuelle Rechtsstaatlichkeitsdebatten in Europa.

Weitere Formate und Initiativen

IDM Short Insights
Aktuelle Themen kurz zusammengefasst

Mit den *IDM Short Insights* liefert das Institut auch weiterhin gemeinsam mit ExpertInnen aus unserem Netzwerk kurze und prägnante Analysen zu aktuellen Entwicklungen in der Region. Im März informierte **Boris Blažević**, CSR Manager bei der Erste Bank Kroatien, über die sozialen und politischen Auswirkungen des Erdbebens, das am 22. März 2020 in Zagreb, mitten in der Corona-Krise, große Zerstörungen anrichtete. Um Covid-19 ging es auch im Video von **Šejla Mujačić**. Sie berichtete aktuell aus Sarajevo über den Umgang mit der Epidemie in Bosnien und Herzegowina. **Malwina Talik** kommentierte analysierend die Präsidentschaftswahlen in Polen, bei denen erst im zweiten Wahlgang der rechtskonservative Amtsinhaber Andrzej Duda mit 51% das Rennen knapp für sich entschieden hatte. Einen sehr bewegenden und intensiven Beitrag leistete **Pavel Chuduk**, Gründer des Center for Civil Communications in Minsk, der aus der belarusischen Hauptstadt unmittelbar nach einem brutalen Einsatz der Polizeikräfte gegen die Demonstrierenden über die Ereignisse sprach und einen Appell an die internationale Öffentlichkeit richtete.

IDM Melange
Kooperation und Expertise

Im vergangenen Jahr starteten wir die IDM Melange, bei der wir uns mit unterschiedlichen Gästen in lockerer Atmosphäre über bisherige und künftige Kooperationen austauschen und gemeinsame Themenschwerpunkte ausloten. Den Abschluss der Reihe 2019 machten die Leiterin des Büros Multilateraler Dialog Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), **Dipl.-Ing. Claudia Crawford und ihr Team**. Im Februar 2020 begrüßte das IDM-Team **Univ.-Prof. Dr. Dr. Thomas Németh** (Universität Wien) am Institut, um mit dem Professor für die Theologie des christlichen Ostens über Anknüpfungspunkte zu unseren Publikationen und Veranstaltungen zu sprechen. Anschließend hießen wir auch die ORF-Journalistin **Mag. Katharina Gruber** willkommen und tauschten uns unter anderem über Themen der Wissenschaftskommunikation aus. Thematische Überschneidungen bei demokratiepolitischen Fragen zeigten sich nach einer Corona-bedingten Pause der IDM Melange im Gespräch mit **Mag. Thomas Prorok**, Stellvertretender Geschäftsführer des KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung. Vor kurzem begrüßten wir zudem den Ökonomen, Publizisten und Direktor des NEOS Lab, **Mag**. **Lukas Schretzmeyer-Sustala** am IDM. Damit brachte das junge Gesprächsformat auch dieses Jahr wieder neue Ideen und erweiterte bzw. stärkte das IDM-Netzwerk.

IDMonSite
Live-Diskussionen vor Ort

Eines der Formate, welches das IDM-Team im *Home Office* entwickelte, ist *IDMonSite*. Damit bietet das IDM seinen ZuseherInnen Echtzeit-Expertise zur aktuellen Krise und Diskussionen mit ExpertInnen zu möglichen Auswirkungen auf die Länder des Donauraums. Das IDM-Team freut sich, dass es bereits zahlreiche InterviewpartnerInnen im Livestream begrüßen durfte, unter anderem Rudina Lula, Expertin für EU-Integration, Vera Strobachova-Budway, Senior-Koordinatorin für Genderfragen bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), Mihai Răzvan Ungureanu,

ehemaliger Premierminister Rumäniens und Ulrich Schneckener, Professor für Internationale Beziehungen und Friedens- und Konfliktforschung am Zentrum für Demokratie- und Friedensforschung (ZeDF) in Osnabrück. Eine ganz besondere Folge stellte das IDMonSite Special, mit EU-Kommissar Johannes Hahn dar, das in Kooperation mit dem GLOBSEC Policy Institute in Bratislava entstand. Das Video bietet dabei spannende Einblicke in die EU-Budgetverhandlungen und deren Ergebnisse. Miloš Mitrović, Journalist und Experte der Innenpolitik Serbiens und des Westbalkans sprach über die regimekritischen Demonstrationen, den Lockdown, die Gefahrenlage für JournalistInnen und das Phänomen des State-Capture in seinem Heimatland. Pavel Chuduk, Gründer des belarusischen Center for Civil Communications kommentierte die derzeitige Situation in Minsk und die Repressionen, welche das Lukaschenko-Regime auf RegierungskritikerInnen ausübt.

Alle Gespräche sind auf dem IDM-YouTube-Kanal abrufbar. Bisher sind darauf Interviews mit Gesprächspartnern aus Albanien, Belarus, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Italien, Kosovo, Kroatien, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Rumänien, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn und weiteren Ländern außerhalb unserer Zielregion zu finden.

What's the Matter, Europe?
Initiative zur Stärkung der europäischen Idee

In diesem Jahr feiert Österreich das 25. Jubiläum des EU-Beitritts, aber was hat das mit uns persönlich zu tun? In der festen Überzeugung, dass während der transnationalen Corona-Krise mehr denn je gegenseitiges Verständnis in Europa gefragt ist, hat das IDM-Team im Mai 2020 die Initiative „What´s the matter, Europe?" ins Leben gerufen und sammelte persönliche Gegenstände und Geschichten zu Europa, die es auf Social Media teilte. An der IDM-Initiative – die erstmals vollständig virtuell konzipiert und auch umgesetzt wurde – beteiligten sich u.a. Bundespräsident Alexander Van der Bellen, EU-Kommissar Johannes Hahn und Claudia Gamon, MdEP (NEOS). Die Videobeiträge sind unter dem Hashtag **#WhatsTheMatterEurope** wie auch auf dem YouTube-Kanal des IDM zu finden. Die Botschaft der Think Tank-Initiative ist klar – Europa braucht keine neue Erzählung; wir müssen lediglich den vorhandenen Geschichten besser zuhören.

IDM Democracy Talks
Reden wir über Demokratie!

Mit den IDM Democracy Talks setzen wir im Rahmen des Jean Monnet Projekts **"From Fictional to Functioning Democracy"** einen Schwerpunkt auf demokratische Säulen, Institutionen, AkteurInnen und Umsetzungsformen in Europa sowie auf Chancen und Herausforderungen für die europäische Zukunft. Da die liberale Demokratie bzw. Demokratie in ihrem eigentlichen Sinn nicht als selbstverständlich betrachtet werden kann, sondern vielmehr heute in Gefahr zu sein scheint, diskutiert das IDM gemeinsam mit ExpertInnnen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik, Kultur, Bildung und Wirtschaft aktuelle Chancen und Schwierigkeiten innerhalb und außerhalb der Europäischen Union. Andererseits erläutern unsere Gäste ihre Visionen, Konzepte und Strategien zur Stärkung der liberalen Demokratie in einem integrativen Europa. Die erste Sendung zum Thema **"Participation & Representation"** fand im Rahmen der Erasmus+ Tage statt. Zum interdependenten Wechselverhältnis dieser beiden demokratischen Grundsäulen diskutierten unter der Moderation von Silvia Nadjivan (stellvertr. Geschäftsführerin IDM), Snezana Đapić (Projektmanagerin im Bureau for

Social Research (BIRODI), Belgrad), Monika Mokre (Projektleiterin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ÖAW, Wien) und Marko Pejović (Programm-Manager am Centre for Democracy and Human Rights - CEDEM, Podgorica). In der zweiten Sendung mit dem Titel "(Un)Civil Society in Europe" diskutierten unter der Moderation von Florian Voss (Trainee am IDM), Natalie Satsunkevich (Menschrechtsaktivistin bei Viasna, Minsk), Besar Likmeta (Chefredakteur des medialen BIRN-Netwerkes Albanien, Tirana) und Piotr Kocyba (Board-Mitglied des Instituts für Soziale Bewegungen, Berlin) zum widersprüchlichen Zusammenhang zwischen Demokratie und Zivilgesellschaft sowie zivilem Protest – und zwar einerseits als Säule, andererseits als Gefahr für Demokratie.

IDM Podcast
Sachverhalte erklären und verstehen

Am 21. Oktober 2020 startete das IDM ein weiteres Format. Mit dem *IDM Podcast* bauen wir unser Angebot aus, mit dem das Wissen und die Expertise des Instituts für ein noch größeres Publikum verfügbar gemacht werden soll. Enthalten sind darin hochqualitative Diskussionen über die neuesten Themen, die die Donauregion wie auch Mittel- und Südost-Europa betreffend.

Wir haben dazu drei unterschiedliche Reihen geschaffen:

Mit **CEE - Central Europe Explained powered by ERSTE Group** diskutieren wir aktuelle Herausforderungen mit renommierten ExpertInnen aus und in der Region. Es sind zunächst 20 Folgen geplant, die wir gemeinsam mit der ERSTE Group konzipiert haben. Themen umfassen dabei Österreich, Visegrád Vier und den Westbalkan. Wir beschäftigen uns mit Erweiterung und Grenzen, aber auch mit der Rolle Chinas, Russlands sowie der Türkei. Wir fragen uns, welche populären Mythen über die Europäische Union kursieren, was die Regionen mit der Europäischen Politik verbindet und vor welchen Herausforderungen die Gesellschaften in Hinblick auf die soziale und politische Situation in der Region stehen. Wir nehmen die europäische Perspektive auf Klimawandel, Wirtschaft sowie Green Deal in den Blick und diskutieren, wie der Brexit Mittel- und Südosteuropa beeinflussen wird. Abschließend geben wir einen Ausblick auf mögliche Zukunftsszenarien.

Mit **IDM Expertise** geben wir einen Einblick in die Arbeit des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa. Folgen Sie dem IDM-Team regelmäßig und erfahren Sie mehr über die Geschichte des Instituts, aktuelle Ereignisse und Veröffentlichungen sowie regionale Nachrichten und politische Einschätzungen.

Da die Diskussionen unserer Live-Interviews auf unserem YouTube Kanal weiterhin relevant sind und wir das Format auch fortsetzen werden, bieten wir **IDMonSite** ebenfalls zum (nach-)hören an (siehe Seite 21).

Der IDM Podcast kann auf unserer Website (www.idm.at/podcast), bei Acast (shows.acast.com/idm-podcast/) und in Ihrer Podcast-App abgerufen werden.

IDM Veranstaltungsübersicht 2019/2020

Im Berichtsjahr organisierte das IDM insgesamt **70 Veranstaltungen**, **57 davon als Hauptveranstalter** (in der Tabelle fett hervorgehoben), und gab dabei mehr als **250 ExpertInnen** aus dem IDM-Netzwerk als SprecherInnen eine Bühne, um ihr Wissen zu teilen und zu diskutieren. Insgesamt erreichte unser Veranstaltungsprogramm in diesem Jahr **1148 Teilnehmende**. Im Jahr 2020 wurden neben den Präsenzveranstaltungen erstmals auch unterschiedliche Online- und Hybrid-Formate durchgeführt. Daher werden in folgender Tabelle neben der Zahl der Teilnehmenden auch die Aufrufe und die Wiedergabezeit in Minuten auf unserem YouTube-Kanal angegeben (Stand 12.11.2020).

	Veranstaltung (*Titel*, Ort, Datum)	**Teilnehmende** Aufrufe *Wiedergabezeit (Min)*
	2019	
1	***Transnistrien – Zukunftsszenarien für die Konfliktbeilegung im 5+2-Format,* Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) der Universität Hamburg, 21. – 22.November 2019**	**10**
2	*Der österreichische Beitrag zur ungarischen Wende*, Café Landtmann, Wien, 25. November 2019	**20**
3	***Verantwortung im Umbruch – neue Aufgaben für Mitteleuropa,* Generalversammlung des IDM 2019, Amt der NÖ Landesregierung, 26. November 2019**	**75**
4	***IDM Melange mit Claudia Crawford (Büro Multilateraler Dialog Konrad-Adenauer-Stiftung) und ihrem Team*, IDM, Wien, 03. Dezember 2019**	**9**
5	***(UN-)SICHTBAR UND (DOCH) PRÄSENT: Bedeutung von Orthodoxie im Donauraum*, Pfarre St. Michael, Wien, 05. Dezember 2019**	**65**
6	*Central Europe Revisited: Book presentation and panel-discussion of the Hungarian edition by Emil Brix and Erhard Busek*, Institute of Advanced Studies Köszeg (IASK), Köszeg, 10. Dezember 2019	**30**
	2020	
7	***Democracy Is (No!) Fiction | Developing Concepts and Strategies For an Inclusive and Participatory Europe*, Haus der EU, Wien, 13. Jänner 2020**	**80**
8	*Rebuild Trust in Politics – Why People turn away from Politics and how to rebuild trust,* Forum Mozartplatz, 14. Jänner 2020	**40**
9	*Ein Abend für Neues - Offene Türen auf der Politischen Akademie,* Politische Akademie der ÖVP, 27. Jänner 2020	**20**

10	***Ist Ungarn ein rechtsstaatliches Sorgenkind in der EU oder haben wir es mit einem neuen Staatsmodell zu tun?,* Vortrag des neuen Botschafters von Ungarn in Österreich S.E. Botschafter Dr. Andor Nagy, Diplomatische Akademie, Wien, 30. Jänner 2020**	**125**
11	***IDM Melange mit Univ.-Prof. Dr. Dr. Thomas Mark Németh vom Institut der Historischen Theologie der Universität Wien,* IDM, Wien, 12. Februar 2020**	**7**
12	*Soziopolitische Lage im Donauraum und Mitteleuropa - Vom Delta bis zur Quelle*, VHS Landstraße, Wien, 12. Februar 2020	**7**
13	***Parliamentary Elections in Slovakia*, Presseclub Concordia, Wien, 19. Februar 2020**	**63**
14	***IDM Melange mit Katharina Gruber (ORF),* IDM, Wien, 24. Februar 2020**	**9**
15	***Fortbildungsseminar für LehrerInnen der Primar- und Sekundarstufe: Religionen und Identitäten im Donauraum. Vom historischen Erbe zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen*, NIG Universität Wien, 26. – 27. Februar 2020**	**15**
16	*Die bevorstehenden Parlamentswahlen in der Slowakei*, Slowakisches Institut, 27. Februar 2020	**20**
17	*Into an Uncertain Future? The EU and the Caucasus in 2040*, Khazar University Baku, Aserbaidschan, 02. – 06. März 2020	**30**
18	***IDMonSite - Zoltán Vörös*, 19. März 2020**	160 *287*
19	***IDMonSite - Daniel Martínek,* 21. März 2020**	192 *484*
20	***IDMonSite - Ivanka Popović,* 27. März 2020**	126 *444*
21	***IDMonSite - Sanja Bojanić,* 31. März 2020**	105 *234*
22	***IDMonSite - Attila Pók,* 01. April 2020**	173 *901*
23	***IDMonSite - Bekim Baliqi,* 03. April 2020**	266 *916*
24	***IDMonSite - Sergiu Musteață,* 06. April 2020**	174 *1.061*

25	***IDMonSite - Riccardo Illy,* 09. April 2020**	85 *470*
26	***IDMonSite - Yasen Georgiev,* 10. April 2020**	63 *195*
27	***IDMonSite - Andreas Wenninger,* 14. April 2020**	188 *1.728*
28	***IDMonSite - Christina Koulouri,* 15. April 2020**	138 *565*
29	***IDMonSite - Vid Velikić,* 17. April 2020**	626 *2.312*
30	***IDMonSite - Marko Savić,* 20. April 2020**	196 *966*
31	***IDMonSite - Grigorij Mesežnikov,* 22. April 2020**	83 *739*
32	***IDMonSite - Mihai Razvan Ungureanu,* 24. April 2020**	378 *2.049*
33	***IDMonSite - Jasminka Džumhur,* 26. April 2020**	74 *504*
34	***IDMonSite - Dragan Barbutovski,* 29. April 2020**	70 *645*
35	***IDMonSite - Kinga Brudzińska,* 05. Mai 2020**	92 *683*
36	***IDMonSite - Stephan Ozsváth,* 06. Mai 2020**	177 *1.675*
37	***IDMonSite - Vera Strobachova-Budway,* 13. Mai 2020**	94 *296*
38	***IDMonSite - Mimika Dobroshi,* 14. Mai 2020**	98 *702*
39	***IDMonSite - Ulrich Schneckener,* 15. Mai 2020**	162 *2.286*
40	***IDMonSite - Elmar Mustafayev,* 18. Mai 2020**	180 *612*

41	***IDMonSite - Rudina Lula,* 19. Mai 2020**	132 *636*
42	***IDMonSite - Petar Arsovski,* 25. Mai 2020**	77 *485*
43	***#WhatsTheMatterEurope - share your story with us!*** **Mai - Juni 2020**	2.803 *2.767*
44	***IDMonSite - Andreas Umland,* 03. Juni 2020**	92 *1.149*
45	***IDMonSite - Gregor Medinger,* 08. Juni 2020**	100 *849*
46	***IDMonSite - Pishtar Lutfiu,* 16. Juni 2020**	85 *613*
47	***Parliamentary Elections in Serbia* - Online Panel Discussion,** **18. Juni 2020**	163 *764*
48	***Parliamentary Elections in Croatia* - Online Panel Discussion,** **02. Juli 2020**	68 *442*
49	***IDMonSite - Maurizio Fermeglia,* 07. Juli 2020**	60 *718*
50	***Parliamentary Elections in North Macedonia* - Online Panel Discussion, 13. Juli 2020**	154 *409*
51	***IDMonSite - Carola Kaps,* 20. Juli 2020**	77 *675*
52	***IDMonSite Special - Johannes Hahn,* 29. Juli 2020**	71 *451*
53	***Parliamentary Elections in Montenegro* - Panel Discussion, Presseclub Concordia,** **27. August 2020**	**25** 121 *908*
54	***IDMonSite - Miloš Mitrović,* 02. September 2020**	154 *1.351*
55	***IDMonSite – Pavel Chuduk,* 06. September 2020**	91 *201*

56	*27. Donauländertagung: Soil Health and Food - innovate, demonstrate and communicate*, Tulln, 08. – 09. September 2020	**25**
57	*Secret Stories of Danube River – Oana Ionel*, Döblinger Galerie ART 9TEEN, 9. September – 30. Oktober 2020	**350**
58	*Abend für Neues. Ein Streifzug durch die Angebote der Politischen Akademie,* Politische Akademie der ÖVP, 16. September 2020	**10**
59	***Ukraine in East-Central Europe: Kyiv's Bilateral Relations and Prospects of Multilateralism in the Region,* 18. September 2020**	393 *8.122*
60	***IDM Melange mit Thomas Prorok (KDZ- Zentrum für Verwaltungsforschung),* IDM, Wien, 01. Oktober 2020**	**8**
61	***IDM Melange mit Lukas Schretzmayer- Sustala (NEOS Lab),* IDM, Wien, 14. Oktober 2020**	**7**
62	*Johannes Paul II. und Mitteleuropa,* Polnisches Institut, Wien, 15. Oktober 2020	**40**
63	***IDM Democracy Talks - Session I: Participation & Representation,* 16. Oktober 2020**	90 *738*
64	***Learning from the Past – Engaging for the Future | Intercultural Dialogue through the Danube Waves to the Black Sea Region,* IDM, 19. Oktober 2020**	229 *4.592*
65	***Spielregeln der Macht: Wie steht es um die Rechtsstaatlichkeit in Europa?,*** **29. Oktober 2020**	**30** 24 *79*
66	***IDM Democracy Talks - Session II: (Un)Civil Society in Europe,*** **30. Oktober 2020**	45 *356*
67	*8. Internationale Donau-Kulturkonferenz der ARGE Donauländer*, 30. Oktober 2020	62
68	*DRC General Assembly 2020,* 06. November 2020	**28**
69	***Verleihung der Danubius Awards 2020,* 06. November 2020**	352 *2.822*
70	***Danube Conference 2020 - Post-Corona in the Danube Region,*** **11. November 2020**	168 *5.192*
	***Gesamtzahl* Teilnehmende** / Aufrufe / *Wiedergabezeit (Min.)*	**1148** / 9.491 / *54.892*

Weitere Aktivitäten der IDM-MitarbeiterInnen

Publikationen

Daniel **MARTÍNEK**, Semi-successful Socio-Political Transformation in CEE: The Case of the Czech Republic, in: Sebastian Schäffer und Zoltán Vörös (Hg.), Falling Walls – Moving Borders – Common House Europe?, Der Donauraum 60, 1-2 (2020), S.71-85.

Silvia **NADJIVAN** und Lucas Maximilian **SCHUBERT**, Die Parlamentswahlen von 2020 als Dystopie zu den Hoffnungen von 2000, 25. Juni 2020, Artikel zu den Parlamentswahlen in Serbien auf dem Blog der Forschungsgruppe Osteuropa am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien „Eastblog".

Daniela **NEUBACHER**, Wetlands of Protest. Seeking Transnational Trajectories in Hungary's Environmental Movement, in: The Environment and the European public sphere: Perceptions, Actors, Policies, Eric Bussière, Anahita Grisoni, Hélène Miard-Delacroix und Christian Wenkel (Hg.). The White Horse Press, Cambridgeshire, UK, 2020, S. 108-23.

Daniela **NEUBACHER**, Ungarns Forschung unter Druck: Ein Umbau mit Folgen, Artikel zur Renationalisierung des ungarischen Hochschulsektors und seinen Folgen, 4. März 2020, erschienen auf dem Blog der Forschungsgruppe Osteuropa am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien „Eastblog".

Wiktor MARZEC und Daniela **NEUBACHER**, Civil society under pressure: historical legacies and current responses in Central Eastern Europe, Journal of Contemporary Central and Eastern Europe, 28:1, 2020, S. 1-6, DOI: 10.1080/25739638.2020.1812931.

Sebastian **SCHÄFFER**, Montenegro, in: Werner Weidenfeld und Wolfgang Wessels (Hg.), Jahrbuch der Europäischen Integration 2019, Nomos: Baden-Baden 2019, S. 413-414.

Sebastian **SCHÄFFER** und Daniel **MARTÍNEK**, Verkehrspolitik, in: Werner Weidenfeld und Wolfgang Wessels (Hg.), Jahrbuch der Europäischen Integration 2019, Nomos: Baden-Baden 2019, S. 283-286.

Sebastian **SCHÄFFER** und Florian BAUMANN, Binnenmarkt, in: Werner Weidenfeld und Wolfgang Wessels (Hg.), Jahrbuch der Europäischen Integration 2019, Nomos: Baden-Baden 2019, S. 221-224.

Sebastian **SCHÄFFER**, Welches Europa wollen wir?, in European Dialogue (Hg.), Renaissance des Dialogs - 30 Stimmen zu Europa, 2020, S. 137-144.

Sebastian **SCHÄFFER**, Country Scorecard Austria, in: Kinga Brudzińska (Hg.), Making Flexible Europe Work? European Governance and the Potential of Differentiated Cooperation, GLOBSEC Policy Institute, Bratislava 2020.

Universitäre Lehre

Fabian **KÜMMELER** 06.-07.12.2019: Workshop „Ambiguität und Unterscheidung: Historisch-kulturelle Dynamiken", Workshop der DFG-Forschungsgruppe 2600, Universität Duisburg-Essen, Essen, Deutschland

Fabian **KÜMMELER** und Sebastian **SCHÄFFER** 07.-08.11.2020, BLV-611: Strategische Weitsicht und Zukunftsszenarien zur Lösung eingefrorener Konflikte in der Europäischen Nachbarschaft (Blocklehrveranstaltung am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) der Universität Hamburg, Wintersemester 2020/2021), Deutschland

Vorträge und Konferenzteilnahmen (Auswahl)

Erhard Busek

10.02.2020**:** Teilnahme an Schulveranstaltung „Die Werte der EU und die Rolle der Religion", Wien

17.02.2020: Gespräch mit SchülerInnen über „Europa und politischer Islam", Wien

19.02.2020: Teilnahme an Podiumsdiskussion „30 Jahre Österreich in der Mitte Europas. Die Jahre 1989 bis 1995 - Rückschau und Zukunft Österreichs", Korneuburg

02.03.2020: Jubiläumssendung „25 Jahre ORF Report", Wien

03.03.2020: Vortrag „Der Weg zur Europäischen Integration", Wien

05.03.2020: Teilnahme am Drei-Generationen-Gespräch zum Thema „Her mit der guten Zukunft. Erbschaften: Kultur, Natur, Identität", Dürnstein

06.03.2020: Interview zum Thema „Her mit der guten Zukunft" ORF III Science Talk

09.03.2020: Keynote zu „Chance Österreichs als Brückenbauer für CEE und SEE“ bei der Jahresauftaktveranstaltung des Senats der Wirtschaft, Wien

29.04.202: Interview für das RBB-Inforadio zum 8. Mai mit den Themen „Friedensprojekt Europa? Und wie ist das Verhältnis zu den neuen europäischen Partnern in Osteuropa?"

29.06.2020: Vortrag und Teilnahme an der Live Online Diskussion „Paradoxes of Central Europe 30 Years After: Illusions and Realities of Integration" Summer University Köszeg, Ungarn

20.08.2020: Teilnahme Gesprächsreihe „Erzählte Geschichte" - „25 Jahre Österreich in der EU“, St. Pölten

22.09.2020: Virtuelle Vorlesung für Studierende der Karl-Franzens-Universität Graz. Schwerpunkt Kosovo mit Pishtar Lutfiu, Donika Emini und Fitore Pacolli, Graz

02.10.2020: 25-Jahrfeier der Donau-Universität Krems „25 Jahre Universität für Weiterbildung - Reflexionen & Perspektiven", Grafenegg

22.10.2020: Vortrag „Europa am Scheideweg: Mehr oder weniger Integration? Optionen gemeinschaftlichen und staatlichen Handelns und das neue Machtgefüge in der EU“, Millstätter Wirtschaftsgespräche

Daniel Martínek

16.09.2020: Teilnahme Online PA10 Steering Group Meeting on Cross-border Cooperation & Cross-border Services in the Danube Region, organisiert von Priority Area 10 „Institutional Capacity and Cooperation“ der EU Strategy for the Danube Region

07.-08.10.2020: Mitglied GLOBSEC Young Leaders Forum, GLOBSEC Bratislava Forum 2020, Slowakei

13.10.2020: Teilnahme und Präsentation IDM/DRC bei dem Workshop “Young Generation Takes Over the Danube Region”, Danube Strategy Point – Stadt Wien

21.10.2020: Teilnahme 7th Danube Participation Day - “Youth in the EU Danube Strategy. Towards a common vision”, workshop session: “Boosting youth in the EUSDR Governance: Low Hanging Fruits”, Danube Youth Network und PA 10 der EUSDR

Daniela Neubacher

28.02.2020: Teilnahme Workshop im Zuge des Projekts “Mobilization and Narratives of Contemporary Climate Activism among Austrian and Hungarian Youth – MONARCHY" (gefördert von der Stiftung Aktion Österreich-Ungarn), Universität für Bodenkultur Wien

01.04.2020: Teilnahme Online-Podiumsdiskussion zu Ungarns Notstandgesetzen, organisiert von Volt Österreich, Wien

Sebastian Schäffer

30.01.2020: Vortrag “Which Europe do we want?”, Chulalongkorn Universität Bangkok, Thailand

08.02.2020: Paneldiskussion „Auf dem Weg zu einem Kerneuropa 2.0? Die Herausforderungen des Erweiterungsmantras für EU-Institutionen und Zusammenhalt“, Tagung „Den Osten im Blick? Die Europäische Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik auf dem Prüfstand“, Akademie für Politische Bildung Tutzing, Deutschland

12.03.2020: Gespräch und Buchpräsentation „Europa. Renaissance des Dialoges?“, European Dialogue, Graz

23.09.2020: Vortrag Session II: International cooperation. How to strengthen regional and global cooperation? Virtual CEE Think Tank Summit 2020, Think Tanks & Civil Societies Program, The Lauder Institute, The University of Pennsylvania, USA

30.09.2020: Vortrag „25 Jahre Österreich in der EU: Neue Nachbarschaften”, VHS Landstraße, Wien

02.10.2020: 25-Jahrfeier der Donau-Universität Krems „25 Jahre Universität für Weiterbildung - Reflexionen & Perspektiven", Grafenegg

Seit Oktober 2020: Associate Fellow *Future of Europe Programme*, GLOBSEC Policy Institute, Bratislava

Lucas Maximilian Schubert

23.09.2020: Teilnahme Expert Workshop "The strategic role of external actors in the Western Balkans” der Konrad-Adenauer-Stiftung, Regionalprogramm Multilateraler Dialog Wien

Das IDM in den Medien

Ausgewählte Presse- und Fernsehberichte über IDM-Aktivitäten

Das politische Geschehen ging, trotz Corona, natürlich weiter und somit gab es auch in den Zielländern des IDM viel zu beobachten und zu analysieren. Die Meinung des Instituts ist gefragt und wird angefragt, nicht nur von Seiten der akademischen Öffentlichkeit, sondern auch von Medienhäusern und zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Renationalisierung des Hochschulsektors in Ungarn

„Ein pluralistischer Diskurs ist sehr schwierig in einer Situation, in der eine Disziplin so politisiert ist.“ Diese Politisierung führe dazu, dass sich viele Wissenschaftler in den Elfenbeinturm zurückziehen und sich bewusst nicht zu gesellschaftspolitisch relevanten Fragen äußern. Daniela Neubacher wurde von Sarah Yolanda Koss für den "Unistandard" zur aktuellen Situation in Ungarn interviewt.

Der Standard, 10. Oktober 2020, https://www.derstandard.at/story/2000120562277/in-ungarn-wird-die-politische-einflussnahme-an-unis-immer-groesser

Nord Stream 2 – Brauchen wir die Pipeline?

Ist es das Ende für die Ostseepipeline Nord Stream 2? Das Projekt wird als mögliches Druckmittel auf Moskau im Fall des vergifteten russischen Oppositionellen Nawalny gehandelt. Viele osteuropäische Länder wären damit mehr als einverstanden. Das Projekt ist von jeher umstritten. Bedenken gab und gibt es wegen Russlands möglicher geostrategischer Einflussnahme durch das Pipelineprojekt. Doch kann das Projekt so einfach gestoppt werden? Wie wichtig ist die Ostseepipeline für die europäische Energieversorgung? Wie sind die Bedenken osteuropäischer Länder zu bewerten? Gewinnt Russland an Einfluss durch Nord Stream 2 oder nicht?

Alexander Kähler diskutierte mit:
- Prof. Claudia Kemfert, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
- Michael Harms, Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
- Bernd Westphal, energiepol. Sprecher der SPD Bundestagsfraktion
- Sebastian Schäffer, Politikwissenschaftler, Institut für den Donauraum und Mitteleuropa

Phoenix Runde, 09. September 2020, https://www.phoenix.de/sendungen/gespraeche/phoenix-runde/nord-stream-2---brauchen-wir-die-pipeline-a-1762390.html

Wo Partei und Staat eins sind. Montenegro wählt ein neues Parlament - doch ein Regierungswechsel ist kaum wahrscheinlich.

[…]

„Daraus ergibt sich die absurde Situation, dass wir eine Parallele von der Kirche zu einer Partei ziehen“, sagt Milena Besic, Leiterin des Zentrums für Demokratie und Menschenrechte (CEDEM) in Podgorica. Sie bedauert, dass im Wahlkampf Fragen von Religion und Nationalitäten in den Vordergrund gerückt werden und nicht Programme. Diese Themen hätten schon vor Jahren, kurz nach der

Unabhängigkeitserklärung diskutiert werden können, befand Besic bei einer Diskussionsveranstaltung des IDM (Institut für den Donauraum und Mitteleuropa), des Renner-Instituts und der Politischen Akademie.

[…]

Wiener Zeitung, 29.08.2020, https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2073034-Wo-Partei-und-Staat-eins-sind.html

Kopfgeld für serbischen Regierungskritiker in Wien

[…]

Die Situation von Oppositionellen und Journalisten in Serbien ist prekär. „Es ist bekannt, dass regierungskritische Journalisten in Serbien gefährdet sind und ihnen auch Gefahr für Leib und Leben droht“, sagt Sebastian Schäffer, Geschäftsführer des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM), gegenüber PULS 24.

[…]

Puls24, 27. Juli 2020, https://www.puls24.at/news/chronik/kopfgeld-fuer-serbischen-regierungskritiker-in-wien/209865

Corona und Nationalismus in Kroatien

[…]

„Plenkovic betreibt die Flucht nach vorne“, sagt Silvia Nadjivan vom Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM). Im Herbst würden die wirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie noch stärker durchschlagen. Das gilt vor allem für den Tourismussektor, der knapp ein Viertel zum kroatischen Bruttoinlandsprodukt beisteuert. Die Nächtigungszahlen für das erste Halbjahr 2020 sind erwartbar schlecht: Nur 30 Prozent des Vorjahreswertes wurden erreicht. Österreicher stellten die viertgrößte Gästegruppe nach Binnentouristen, Slowenen und Deutschen.

[…]

Wiener Zeitung, 04. Juli 2020, https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2066680-Corona-und-Nationalismus-in-Kroatien.html

Teilnahme an der W24-Kampagne „Jetzt miteinand!“

Der Wiener Stadtsender *W24* verfolgte während des ersten Lockdowns im Frühjahr eine Kampagne zur Unterstützung der Wiener Wirtschaft. „Jetzt miteinand! Ich bin dabei!“ versammelt kurze Videobotschaften von Unternehmen, Organisationen und Vereinen, die trotz der virusbedingten Beschränkungen und Schwierigkeiten ihren Mut nicht verlieren und ein starkes Lebenszeichen aussenden wollen. Das IDM-Team freut sich, dass auch die Videobotschaft von Geschäftsführer Sebastian Schäffer in die Sammlung aufgenommen und in der Folge vom 27. April 2020 ausgestrahlt wurde. Er hat die Chance genutzt, um auf die vielen digitalen Angebote des IDM aufmerksam zu machen.

W24, 27. April 2020, https://www.w24.at/Sendungen-A-Z/jetztmiteinand/Uebersicht?video=18307

Österreich und Ungarn: Nachbarschaftliche Zurückhaltung

[…]

Am 30. März verabschiedete das ungarische Parlament ein Notstandsgesetz, das Premierminister Viktor Orbán weitreichende Macht verlieh. Als Reaktion veröffentlichten 13 EU-Staaten eine Gemeinsame Erklärung zum Schutz der Rechtsstaatlichkeit. […] Dennoch entschied sich Österreich, die Erklärung nicht zu unterschreiben. […] Neubacher selbst war nicht überrascht, dass Österreich sich der Erklärung nicht anschloss. Dazu sei es wichtig, zu wissen, „wie besonders die Beziehungen zwischen Österreich und Ungarn sind". Sie sind historisch gewachsen, immerhin bildeten Österreich und Ungarn als „Doppelmonarchie" gemeinsam den letzten Rest des Habsburgerreiches, bis 1918, inklusive freiwilliger Zoll- und Währungsunion – lange vor der EU. Während des Kalten Krieges spielte diese Beziehung eine Sonderrolle in der „Entspannungspolitik" zwischen Ost und West. Mit einer regen Besuchsdiplomatie konnte sich Österreich als „Brückenbauer" inszenieren, ein Image, dass die österreichische Diplomatie bis heute pflegt.

[…]

Euractiv, 8. April 2020, https://www.euractiv.de/section/europakompakt/news/oesterreich-und-ungarn-nachbarschaftliche-zurueckhaltung/

Freie Wahl ist anders. Parlamentswahl im autoritär regierten Weißrussland

[…]

Die Opposition als solche ist zersplittert. Einen gemeinsamen Kandidaten der demokratischen Bewegung sieht die in Budapest lebende weißrussische Polit-Aktivistin Elena Krusheuskaja bei einer Podiumsdiskussion, organisiert vom Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM), in Wien im Vorfeld der Wahlen, nicht. Größeres Gewicht schreibt sie Bloggern und Leitfiguren von Bürgerbewegungen zu, die zumeist über soziale Online-Netzwerke, oftmals aus dem Ausland, agierten, wie etwa NEXTA aus Polen.

[…]

Kleine Zeitung, 17. November 2019,
https://www.kleinezeitung.at/politik/aussenpolitik/5723547/Freie-Wahl-ist-anders_Parlamentswahl-im-autoritaer-regierten

IDM Netzwerk

Initiativen, Kooperationen und Partnerschaften im Donauraum

Seit 2020 übernimmt das IDM eine zugleich wichtige und ehrenvolle Funktion. Der **ARGE Donauländer Info Point** befindet sich als neu geschaffene Anlaufstelle eines großen und etablierten internationalen Netzwerks am IDM. Die 1982 vom Land Niederösterreich angeregte und schließlich 1989 gegründete Arbeitsgemeinschaft der Donauländer Europas ist eine Kooperationsplattform, die als international anerkannter Vertreter der Regionen, Impulsgeber für die EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR), Think Tank für Donauraumaktivitäten und als Netzwerk für zahlreiche Stakeholder agiert. Der am IDM neu eingerichtete Info Point wird die bereits erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen ARGE Donauländer und IDM zusätzlich verstärken. Den Auftakt machte die Delegationsreise des Landes Niederösterreich von 26. bis 28. Jänner 2020 unter der Leitung von Simon Ortner, Leiter der Abteilung Internationale und Europäische Angelegenheiten, nach Novi Sad, an der auch Silvia Nadjivan, stellvertr. Geschäftsführerin am IDM, teilnahm. Auf Einladung der Regierung der Autonomen Provinz Vojvodina, die von 2020 bis 2021 den Vorsitz innehat, wurden gemeinsame Aktivitäten, nicht zuletzt im Zusammenhang mit Novi Sad als Europäische Kulturhauptstadt 2021, besprochen. Weitere Informationen und Veranstaltungen, die im Rahmen der ARGE Donauländer stattfinden, sind auf der IDM-Website abrufbar.

Die ARGE Donauländer verfolgt in ihrer Arbeit die Ziele:

- Förderung der Zusammenarbeit ihrer Mitglieder
- Entwicklung des Donauraums im Interesse seiner Einwohnerinnen und Einwohner
- Friedliche Zusammenarbeit in Europa

Vorrangige Ziele dieser Kooperation sind:

- Unterstützung der ARGE in der kooperativen Förderung der Donauanrainerländer und der Länder im Einzugsbereich der Donau zur gemeinsamen, allseitigen, umfassenden Entwicklung
- Schaffung von Arbeitskreisen zu festgelegten Themenschwerpunkten
- Bereitstellung von Politikberatung und fachlicher Expertise für die teilnehmenden Länder

Bereits seit dem 1. April 2011 besteht eine Vereinbarung über die Etablierung des Projekts **„Institut für den Donauraum und Mitteleuropa an der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien“**. Mit der Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten soll insbesondere ein Beitrag zur Umsetzung der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) geleistet werden. Dazu wurden diverse Veranstaltungen (u.a. die jährliche Donau-Konferenz) durchgeführt und Publikationen (Veröffentlichung der Ergebnisse der Donau-Konferenz in *Der Donauraum,* Schwerpunktausgaben des *Info Europa* sowie konkrete Handlungsempfehlungen im Rahmen der *IDM Policy Paper Series*) veröffentlicht. Zudem fanden seit Beginn der Kooperation neun DRC Summer Schools mit dem Ziel der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Donauraum statt. Durch die Teilnahme an der jährlichen EUSDR-Konferenz sowie an den Treffen der Steering Group für den Priority Area 7 (PA 7 - Knowledge Society) und der Danube Local Actors Platform (D-LAP) im Rahmen des Priority Area 10 (PA 10 - Institutional Capacity and Cooperation) wird ein Beitrag zur Politikberatung auf nationaler, regionaler und europäischer Ebene geleistet.

Die **Donaurektorenkonferenz / Danube Rectors' Conference (DRC)** ist seit mehr als 30 Jahren ein Netzwerk von Universitäten in der Donauregion.

Mittlerweile sind 64 Hochschulen Mitglieder der Initiative, die zum Ziel hat, Hochschulbildung und -forschung in der Region zu verbessern und das wissenschaftliche Netzwerk im Donauraum zu stärken. Jährlich wird die DRC-Jahresversammlung an einer der Universitäten abgehalten. In diesem Jahr war eine Präsenzveranstaltung nicht möglich, so dass die General Assembly virtuell stattfinden musste. Die technische Umsetzung und Betreuung der Veranstaltung erfolgte durch das IDM.

Das IDM ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner der DRC, etwa durch die Organisation und Durchführung der jährlich stattfinden DRC Summer School. Diese leistet u.a. durch die Etablierung eines Netzwerkes von JungwissenschaftlerInnen aus verschiedenen Disziplinen bereits seit 2003 einen wichtigen Beitrag zur regionalen Kooperation.

Zudem wird das **Permanent Secretariat der DRC** beim IDM von Daniel Martínek betreut, Sebastian Schäffer ist Generalsekretär. Zuständig ist das Sekretariat vor allem für die Aussendung des DRC-Newsletters und weiterer Mailings, für alle Fragen rund um die DRC-Mitgliedschaft, für die Verwaltung des Bankkontos und der Mitgliedsbeiträge, für Kontakt- und Adressenmanagement sowie das Intranet und die Webseite der DRC (drc-danube.org).

Seit dem 1. Jänner 2016 besteht eine Vereinbarung über die Unterstützung der **Donau-Universität Krems (DUK)** während der DRC-(Vize-)Präsidentschaft 2016-2020. Dabei berät das IDM das Rektorat der DUK in Angelegenheiten der DRC und unterstützte die Organisation der General Assembly 2016. Darüber hinaus wurde gemeinsam der Arbeitsplan der DRC-Präsidentschaft 2017-2018 erstellt und abgearbeitet sowie die DRC-Presidency Meetings vor- und nachbereitet. Zudem werden auch die bereits bestehenden gemeinsamen Kooperationen, wie die bereits erwähnte Donau-Konferenz und die DRC Summer Schools, fortgeführt.

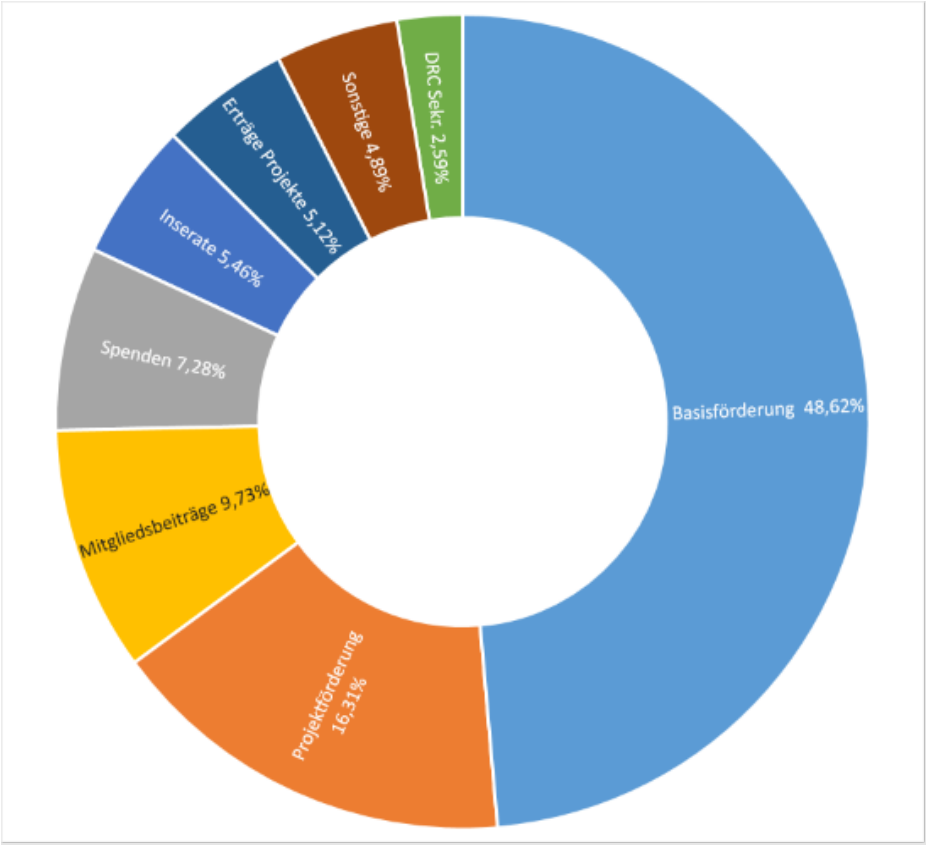
2021 wird die DRC Summer School wie ursprünglich für dieses Jahr geplant als **Danube:Future** Interdisciplinary School (DIS) stattfinden. Die Initiative „Nachhaltige Entwicklung des Donauraums (Danube River Basin) als Herausforderung für interdisziplinäre Geistes- und Sozialwissenschaften" leistet einen einzigartigen Beitrag zur nachhaltigen Zukunft des Donauraums, und zwar durch die Einbindung der ökologischen Geisteswissenschaften („environmental humanities") in die Nachhaltigkeitsforschung. 2019 waren wesentliche Teile des Projekts in die Website der DRC integriert worden.

In diesem Jahr wurde zudem mit der **FH St.Pölten** ein Letter of Intent unterzeichnet, der eine Beteiligung als Associated Partner an einem Erasmus+ European Universities Projekt mit dem Namen **E³UDRES² - EngagedEuropeanEntrepreneurial University as Driver for European Smart and Sustainable Regions** vorsieht. Das Projekt wurde im Rahmen des zweiten Calls der European Universities Initiative genehmigt. Weitere beteiligte Hochschuleinrichtungen sind: Instituto Politécnico de Setúbal (Portugal), Polytechnical University Timișoara (Rumänien), Szent Istvan University Gödöllö (Ungarn), UC Leuven Limburg (Belgien), Vidzeme University of Applied Sciences (Lettland).

Ebenfalls seit diesem Jahr besteht eine Kooperation mit dem **Eastblog**, dem Blog der Forschungsgruppe Osteuropa am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien. In unregelmäßigen Abständen schreiben die ExpertInnen des IDM-Teams hier Beiträge, die dann auch beim Standard erscheinen. (https://eastblog.univie.ac.at/)

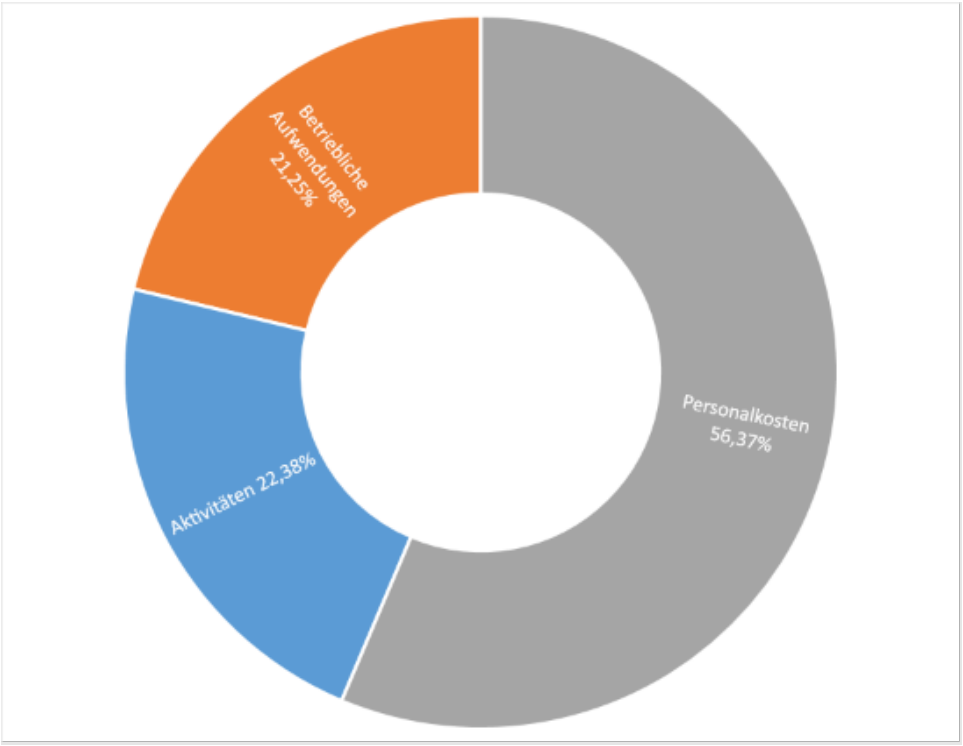
Finanzielles

Einnahmen



Einnahmen 2019		
Basisförderung	€ 225.000,-	48,62%
Projektförderung	€ 75.500,-	16,31%
Spenden	€ 33.676,-	7,28%
Mitgliedsbeiträge	€ 45.010,-	9,73%
Inserate	€ 25.275,-	5,46%
DRC Sekretariat	€ 12.000,-	2,59%
Erträge abgeschlossene Projekte	€ 23.688,-	5,12%
Sonstige	€ 22.619,-	4,89%

Ausgaben



Aufwendungen 2019		
Aktivitäten (Veranstaltungen, Publikationen, Projekte)	€ 118.884,-	22,38%
Betriebliche Aufwendungen	€ 105.912,-	21,25%
Personalkosten (Organisation und Durchführung von 70 Veranstaltungen, Redaktion der IDM-Publikationen)	€ 266.777,-	56,37%

Der Jahresabschluss 2019 wurde von dem beeideten Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Mag. Markus Steffal geprüft. Der Jahresabschluss für das Jahr 2018 wurde von der Generalversammlung am 26. November 2019 einstimmig angenommen. Die Bilanz 2019 wurde von den ehrenamtlichen Rechnungsprüfern Mag. Tibor Jugovits (Centra Consult, Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H.) und MR Mag. Dr. Reinhold Hohengartner (Bundeskanzleramt) ausführlich mit der Geschäftsführung besprochen.

Die Buchführung sowie die finanzielle Gebarung des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa wurden als geordnet beurteilt.

Das IDM in Zahlen (November 2019 – November 2020)[1]

Events

- 70 Events
- 46 davon Online bzw. Hybrid mit ExpertInnen in und aus der Region
- mit über 1148 direkt Teilnehmenden und
- insgesamt 252 Speaker/PanelistInnen

Publikationen

- 418 Seiten Expertise zum Donauraum
- von 50 AutorInnen mit Arbeits- und Forschungsschwerpunkten in der Region
- knapp 10.000 Seitenaufrufe und 373 LeserInnen unserer ePaper-Angebote auf joomag.com
- durchschnittlich verbringen LeserInnen unserer ePaper-Angebot 13 Minuten auf joomag.com

Social Media

Facebook

- 1.613 Follower (+211 „Gefällt mir"-Angaben im Vergleich zum Vorjahr)
- 1.642 AbonnentInnen (+218 AbonnentInnen im Vergleich zum Vorjahr)
- Beiträge: 172
- Reichweite der Facebook-Beiträge: 44.156
- Beitragsklicks: 3.299
- Reaktionen (Kommentare, Teilen, etc.): 2.116

LinkedIn

- Follower: 33
- Beiträge: 33
- Impressionen[2]: 1.482
- Profilbesuche: 224

[1] Stand: 12.11.2020
[2] Die Anzahl der Impressionen bezeichnet, wie oft der Beitrag auf einem Bildschirm angezeigt wird

Instagram

- AbonnentInnen: 141
- Beiträge: 43
- Reichweite[3]: 1.763
- Impressionen: 2.654

Twitter

- Follower: 310 (+151 im Vergleich zum Vorjahr)
- Reichweite der IDM-Tweets: 213.190
- Tweets: 566
- Erwähnungen: 134

YouTube

- AbonnentInnen: 120
- Veröffentlichte Videos: 80 (40 davon als Livestream)
- Aufrufe des Kanals: 11.182
- Wiedergabezeit aller verfügbaren Videos: 54.892 Minuten (963 Stunden)
- Impressionen: 71.761

Sonstige vom IDM verwaltete Facebook-Seiten

- DRC Summer School: 343 Likes / 361 Abonnentinnen
- DRC – Danube Rectors' Conference: 122 Likes / 146 AbonnentInnen
- Young Scholars Forum: 319 Likes / 332 AbonnentInnen
- ULG Interdisziplinäre Balkanstudien: 330 Likes / 339 AbonnentInnen

Webseite

- 17.359 durchschnittliche Seitenaufrufe pro Monat
- 2.302 durchschnittliche Sitzungen pro Monat
- 1.531 durchschnittliche UserInnen pro Monat

[3] Die Reichweite bezieht sich auf die Gesamtanzahl der NutzerInnen, die den Beitrag gesehen haben

SPONSOREN UND FÖRDERER 2019/2020

ERSTE Stiftung

DRC Danube Rectors' Conference

LAND OBERÖSTERREICH

With the support of the Erasmus+ Programme of the European Union

Creative Europe

Europa für Bürgerinnen und Bürger

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

UNIQA

Raiffeisen Bank International

VIG VIENNA INSURANCE GROUP

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

Das Land Steiermark

ARBEITSGEMEINSCHAFT DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБЩНОСТ ДУНАВСКИ СТРАНИ
РАБОЧА СПІВДРУЖНІСТЬ ПРИДУНАЙСЬКИХ КРАЇН

ÖBB

Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend

Bundesministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

VIENNA CONVENTION BUREAU

Seminars Simulations Consulting Europe

FIRMENMITGLIEDER 2019/2020

bfi-Wien Fachhochschul-Studiengangsbetriebs-GmbH; SSC Europe; CMS Reich-Rohrwig Hainz Rechtsanwälte GmbH; Donau Universität Krems; Erste Group Bank AG; Gebrüder Weiss Ges.m.b.H. Transport and Logistics; G.L. Pharma GmbH; Industriellenvereinigung Wien; Pöyry Energy GmbH; Raiffeisen Bank International AG; Siemens AG Österreich; via donau - Österreichische Wasserstraßen-GesmbH; Wiener Hafen GmbH & Co KG.

European perspectives
Regional actions
Cooperation and expertise since 1953
www.idm.at

Das IDM-Jahr 2020 in Zahlen

Wir blicken auf **70 Veranstaltungen** mit mehr als **250 SprecherInnen aus der Region** zurück. An unseren Podiumsdiskussionen, Interviews, Konferenzen und Seminaren nahmen **1148 TeilnehmerInnen** direkt teil. Die Videos auf unserem YouTube-Kanal verzeichneten dieses Jahr rund **10.000 Aufrufe** und eine **Wiedergabezeit von fast 55.000 Minuten**. In den vier Publikationsreihen versammelten wir Beiträge von **50 AutorInnen** mit Arbeits- und Forschungsschwerpunkt in Mittel- und Südosteuropa **– seitenstarke Expertise auf mehr als 400 Seiten**.

Fördern Sie unsere Arbeit!

Als IDM-Mitglied informieren wir Sie regelmäßig über Aktivitäten, Stipendien und Projekte in der Region. Zusätzlich erhalten Sie kostenlos dreimal jährlich unser Themenheft *Info Europa*, viermal pro Jahr das *IDM Info* sowie vergünstigte Konditionen für ein Abonnement der wissenschaftlichen Zeitschrift *Der Donauraum*.

Werden Sie ein Teil des IDM-Netzwerks und teilen Sie Ihre Expertise mit anderen!

Alle Details zur Mitgliedschaft
www.idm.at/mitgliedschaft

Bleiben Sie am Laufenden und besuchen Sie unsere Social Media Kanäle: *IDMVienna*

Impressum
Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM)
Hahngasse 6/1/24, 1090 Wien
+43/1/319 72 58, idm@idm.at

Redaktion:
Daniel Martínek, Silvia Nadjivan, Daniela Neubacher, Sebastian Schäffer, Lucas Maximilian Schubert, Malwina Talik
Cover-Illustration: María Miedes
Stand: November 2020